

Zwischenbericht

2006

30.9

HypoVereinsbank

Member of

 UniCredit Group

INHALT

| | |
|---|----------------------|
| 1 | Financial Highlights |
|---|----------------------|

| | |
|-----------------------------|--|
| Geschäftsentwicklung | |
| 2 | Die erste wahre europäische Bank entsteht |
| 4 | Änderungen der Berichtsstruktur |
| 5 | Erfolgsentwicklung der HVB Group gesamt |
| 6 | Erfolgsentwicklung der HVB Group neu |
| 8 | Inhalte und Zielsetzungen der neuen Divisionen |
| 10 | Vermögens- und Finanzlage der HVB Group gesamt |
| 11 | Sonstige Angaben |
| 13 | Ausblick |

| | |
|----|-------|
| 14 | Aktie |
|----|-------|

| | |
|-------------------|---|
| Ergebnisse | |
| 16 | Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2006 HVB Group gemäß IFRS 5 (HVB Group neu) |
| 17 | Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli bis 30. September 2006 HVB Group gemäß IFRS 5 (HVB Group neu) |
| 18 | Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2006 HVB Group gesamt |
| 19 | Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli bis 30. September 2006 HVB Group gesamt |
| 20 | Bilanz zum 30. September 2006 HVB Group gesamt |
| 22 | Entwicklung des Eigenkapitals der HVB Group gesamt |
| 22 | Kapitalflussrechnung der HVB Group gesamt |

| | |
|----------------------|---|
| Erläuterungen | |
| 23 | Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| 35 | Angaben zur Bilanz HVB Group gesamt |
| 40 | Sonstige Angaben HVB Group gesamt |

| | |
|----|---------|
| 41 | Gremien |
|----|---------|

| | |
|----|------------------------------------|
| 42 | Quartalsübersicht HVB Group gesamt |
| 44 | Finanzkalender |

FINANCIAL HIGHLIGHTS¹

| Kennzahlen | 1.1.–30.9.2006 | 1.1.–30.9.2005 |
|--|----------------|--------------------------|
| Eigenkapitalrentabilität nach Steuern, bereinigt um die Veräußerungsgewinne HVB Splitska banka und Activest Gesellschaften | 17,6 % | — |
| Eigenkapitalrentabilität nach Steuern | 29,8 % | 10,4 ² % |
| Eigenkapitalrentabilität vor Steuern, bereinigt um die Veräußerungsgewinne HVB Splitska banka und Activest Gesellschaften | 23,3 % | — |
| Eigenkapitalrentabilität vor Steuern | 34,2 % | 14,8 ² % |
| Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen) | 58,6 % | 66,7 % |
| Erfolgszahlen | 1.1.–30.9.2006 | 1.1.–30.9.2005 |
| Operatives Ergebnis | 3 533 Mio € | 2 437 Mio € |
| Ergebnis vor Steuern | 3 762 Mio € | 1 574 Mio € |
| Gewinn/Verlust | 2 548 Mio € | 890 Mio € |
| Ergebnis je Aktie, bereinigt um die Veräußerungsgewinne HVB Splitska banka und Activest Gesellschaften | 2,00 € | — |
| Ergebnis je Aktie | 3,39 € | 1,19 € |
| Bilanzzahlen | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
| Bilanzsumme | 495,1 Mrd € | 493,7 ² Mrd € |
| Kreditvolumen | 322,9 Mrd € | 332,6 Mrd € |
| Bilanzielles Eigenkapital | 18,5 Mrd € | 15,4 ² Mrd € |
| Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG | 30.9.2006 | 31.12.2005 ³ |
| Kernkapital | 17,1 Mrd € | 17,1 Mrd € |
| Eigenmittel | 25,6 Mrd € | 26,0 Mrd € |
| Risikoaktiva | 236,0 Mrd € | 232,5 Mrd € |
| Kernkapitalquote | 7,3 % | 7,3 % |
| Eigenmittelquote | 10,4 % | 10,6 % |
| Aktie | 1.1.–30.9.2006 | 2005 |
| Börsenkurs: Stichtag | 34,50 € | 25,61 € |
| Höchststand | 35,13 € | 26,85 € |
| Tiefststand | 25,52 € | 16,30 € |
| Börsenkapitalisierung Stichtag | 25,9 Mrd € | 19,2 Mrd € |
| | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
| Mitarbeiter | 60 881 | 61 251 |
| Geschäftsstellen | 2 378 | 2 316 |

¹ Basierend auf HVB Group gesamt inkl. der Zahlen für die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

² Angepasste Vorjahreswerte bezüglich Anwendung des geänderten IAS 19 (siehe auch Kapitel »Sonstige Angaben« Absatz IFRS Grundlagen).

³ Nach festgestellten Jahresabschlüssen.

Ratings

| | Langfristig | Kurzfristig | Ausblick | Öffentliche Pfandbriefe | Hypothekendarlehen |
|---------------|-------------|-------------|----------|-------------------------|--------------------|
| Moody's | A2 | P-1 | stable | Aa1 | Aa1 |
| S & P | A | A-1 | stable | AAA | — |
| Fitch Ratings | A | F1 | positive | AAA | AAA |

DIE ERSTE WAHRE EUROPÄISCHE BANK ENTSTEHT

Wesentliche Schritte zur Neuordnung der Organisationsstruktur und der strategischen Neuausrichtung der HypoVereinsbank beschlossen

Vorstand und Aufsichtsrat der HypoVereinsbank haben am 12. September die Übertragung der Beteiligungen der HypoVereinsbank an der Bank Austria Creditanstalt (BA-CA) sowie an weiteren Einheiten in Mitteleuropa beschlossen, um so die Position der HypoVereinsbank und der UniCredit Gruppe als führendem europäischem Finanzdienstleister mit einfacher Konzernstruktur und transparenter Corporate Governance zu stärken.

Ziel unserer Bank ist innerhalb der UniCredit Gruppe eine klarere Ausrichtung auf unsere regionalen Kernmärkte und Kernkompetenzen zur Erreichung unserer Geschäftsziele. Bereits mit Unterzeichnung des Business Combination Agreement am 12. Juni 2005 hatten UniCredit und HVB eine solche Struktur in ihren Grundzügen als Möglichkeit skizziert. Die nachfolgend beschriebenen Transaktionen sind Teil der allgemeinen Fokussierung der Strategie, die die HypoVereinsbank nach Prüfung der Vorteilhaftigkeit dieser Struktur nunmehr umsetzt.

Hauptversammlung der HypoVereinsbank stimmt allen Transaktionen zu

Am 25. Oktober 2006 hat die außerordentliche Hauptversammlung der HypoVereinsbank folgenden sechs Transaktionen zugestimmt:

- Verkauf und Übertragung sämtlicher von der HypoVereinsbank gehaltenen Stückaktien der Bank Austria Creditanstalt an UniCredit
- Verkauf und Übertragung sämtlicher von der HypoVereinsbank gehaltenen Stammaktien der HVB Bank Ukraine an UniCredit
- Verkauf und Übertragung sämtlicher von der HypoVereinsbank gehaltenen Stammaktien und Optionen auf Stammaktien der International Moscow Bank an die Bank Austria Creditanstalt
- Verkauf und Übertragung sämtlicher von der HypoVereinsbank gehaltenen Namensaktien der HVB Bank Latvia an die Bank Austria Creditanstalt
- Verkauf und Übertragung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der Niederlassung der HypoVereinsbank in Vilnius an die HVB Bank Latvia
- Verkauf und Übertragung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der Niederlassung der HypoVereinsbank in Tallinn an die HVB Bank Latvia.

Bei allen Transaktionen beruhen die von dem Erwerber zu zahlenden Gegenleistungen auf einer Bewertung von PricewaterhouseCoopers als neutralem Gutachter.

Die BA-CA übernimmt damit – wie im Neuen Bank-der-Regionen-Vertrag vom März 2006 vorgesehen – innerhalb der UniCredit Gruppe die Verantwortung für das Geschäft in den Ländern Zentral- und Osteuropas (außer Polen). Die BA-CA erhält darüber hinaus zur Erfüllung ihrer Aufgaben auch von der UniCredit verschiedene Tochtergesellschaften, wie zum Beispiel Koç Finansal Hizmetler A.S., Türkei, Zagrebačka banka d. d. Kroatien und Bulbank AD, Bulgarien. Mit dieser breiteren Basis bündelt die BA-CA die Diversifikation der länderinduzierten Risiken in einer Hand. Sie verfügt über die kritische Masse und das weitere Konsolidierungspotenzial, um die künftigen Chancen dieser Märkte profitabel und unter Minimierung von Risiken nutzen zu können. Damit wird sie nachhaltig eine führende Rolle für die UniCredit Gruppe in dieser Region spielen.

HypoVereinsbank stärkt ihre Rolle in der UniCredit Gruppe

Durch die Transaktionen erlöst die HypoVereinsbank 13,7 Mrd € und erzielt nur sehr gering zu versteuernde Veräußerungsgewinne in Höhe von 6,57 Mrd € im Einzelabschluss der HypoVereinsbank AG. Damit realisieren wir den hohen Wertzuwachs unserer Beteiligungen zu einem Zeitpunkt, der für den Verkauf von Banken in Zentral- und Osteuropa ausgesprochen günstig ist. Auf dieser Grundlage kann die HypoVereinsbank künftig ihre Investitionen und Kompetenzen insbesondere und stärker als bisher auf ihren deutschen Kernmarkt sowie das Investment Banking konzentrieren. Sie vollzieht damit eine neue strategische Ausrichtung von der »Bank der europäischen Regionen« hin zu einer stark auf den deutschen Markt fokussierten Universalbank, auf dem sie in ihren Kompetenzfeldern expandieren will.

Das Management von UniCredit und HypoVereinsbank sowie die Arbeitnehmervertreter der HypoVereinsbank haben sich in sehr konstruktiven Gesprächen darauf verständigt, dass die erheblichen finanziellen Mittel aus den Transaktionen der HypoVereinsbank in vollem Umfang zur Verfügung stehen. Eine Sonderausschüttung an unsere Aktionäre – und damit auch die UniCredit als größtem Aktionär – ist nicht vorgesehen. Einigkeit besteht auch darin, dass die HypoVereinsbank das Kompetenzzentrum für das Investment Banking innerhalb der UniCredit Gruppe wird. Die drei Parteien haben außerdem vereinbart, dass für Beschlüsse zur Neuordnung der HypoVereinsbank in rechtlich unabhängige Einheiten während der Laufzeit des Business Combination Agreement neben der entsprechenden Mehrheit im Board of Directors der UniCredit nun zusätzlich eine Mehrheit von vier Fünfteln der Mitglieder des Aufsichtsrats der HypoVereinsbank erforderlich ist.

Expansion insbesondere im Kernmarkt Deutschland

Mit den Verkäufen können wir die für die weitere Expansion der HypoVereinsbank erforderlichen Mittel aus eigener Kraft generieren. Wir sind damit in Deutschland klar auf Wachstum ausgerichtet. Die Entwicklung des deutschen Bankenmarktes eröffnet attraktive Geschäftsaktivitäten für profitables organisches und externes Wachstum. Dabei geht es nicht nur um die vollständige Übernahme von Wettbewerbern, sondern auch um die Akquisition einzelner Geschäftsbereiche. Entscheidend ist für uns nicht die Höhe der Bilanzsumme, sondern der Mehrwert, den wir unseren Kunden und Aktionären bieten. Neben der Expansion in Deutschland, die oberste Priorität hat, sind mittelfristig auch Zukäufe im europäischen Ausland denkbar, insbesondere in solchen Ländern, in denen die UniCredit heute noch nicht ausreichend vertreten ist (Skandinavien, Benelux-Staaten).

Ausbau des Investment Banking

HypoVereinsbank und UniCredit befinden sich derzeit in intensiven Überlegungen bezüglich der künftigen Organisation des Investment Banking. Durch die Veräußerungsgewinne haben wir die Chance, dieses Geschäft signifikant auszubauen. Schon heute erzielt die HypoVereinsbank 60% der Erträge der UniCredit Gruppe im Investment Banking. Wir werden künftig zum Kompetenzzentrum für das Investment Banking innerhalb der Gruppe. Die derzeit in einer virtuellen Struktur zusammengefassten Investment Banking-Aktivitäten sollen – soweit möglich in einer rechtlichen Einheit – bei der HypoVereinsbank mindestens für die nächsten sieben Jahre zusammengefasst werden. Die Erlöse aus den Transaktionen erlauben uns, diesem Segment in dem für einen solchen Ausbau erforderlichen Umfang auch entsprechende Mittel zuzuweisen.

Veräußerungserlös verbessert Kapitalausstattung

Bislang ist die Kapitalausstattung der HypoVereinsbank im europäischen und internationalen Vergleich noch moderat. Durch die aus den Transaktionen erzielten Veräußerungsgewinne wird die Kernkapitalquote erheblich steigen. Pro forma wäre sie zum Betrachtungszeitpunkt 30. Juni 2006 von 7,3% auf über 14,3% gestiegen. Gleichzeitig wird dies zu einer Optimierung unserer Eigen- und Fremdkapitalstruktur beitragen. Soweit rechtlich möglich und wirtschaftlich sinnvoll, wollen wir in diesem Zusammenhang hybride Kapitalinstrumente zurückkaufen und damit unsere Finanzierungskosten minimieren. Dies wird unsere Fremdkapitalratings letztlich günstig beeinflussen.

Kunden profitieren weiterhin von Osteuropa-Kompetenz

Wie bislang auch, liegt die operative Verantwortung für das Geschäft in Zentral- und Osteuropa bei der Bank Austria Creditanstalt. Die Präsenz und Angebotsbreite der UniCredit Gruppe wird sich durch die Zusammenführung der CEE-Aktivitäten aber weiter erheblich verbessern. Damit ist die HypoVereinsbank in der Lage, ihren Kunden einen noch besseren Zugang in diese Region zu eröffnen, die damit von den geplanten Transaktionen profitieren.

Mit der strategischen Neuausrichtung will die HypoVereinsbank zu den in Deutschland hinsichtlich Kundenzufriedenheit und Profitabilität führenden Banken im Markt gehören. Damit und ungeachtet der Verkaufstransaktionen eröffnen wir unseren Kunden, Aktionären und Mitarbeitern attraktive, nachhaltige Erfolgsperspektiven.

Gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung Makroökonomische Lage

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im dritten Quartal etwas abgeschwächt. In den USA erholte sich die Wachstumsentwicklung nach dem sehr schwachen zweiten Quartal. Sie dürfte aber unter dem langjährigen Trend geblieben sein. Bremsend wirkte vor allem das Ende des Immobilienbooms. Belastend waren auch der Wegfall der geldpolitischen Stimuli und das weiter anschwellende Außenhandelsdefizit. Die japanische Wirtschaft ist im dritten Quartal nach einer Verschnaufpause wieder kräftiger gewachsen. Wachstumsträger waren einmal mehr die Unternehmensinvestitionen, die Nettoexporte und der private Konsum.

Im Euroraum blieb das BIP-Wachstum im dritten Quartal noch relativ robust. Daher dürften vor allem die Exportnachfrage und die Investitionen stabilisierend gewirkt haben. Aber auch der private Konsum kommt infolge des Beschäftigungsaufbaus am Arbeitsmarkt allmählich in Gang. Ein Zeichen für die nahende Wachstumsverlangsamung ist aber, dass die Frühindikatoren ihren Höhepunkt inzwischen überschritten haben dürften. Die deutsche Wirtschaft profitierte im dritten Quartal vor allem von einer weiterhin starken Industriekonjunktur. Verfügbare harte Zahlen zur Verwendungsseite wie zum Beispiel vom Einzelhandel zeigen aber, dass die Dynamik nicht mit dem durch Sondereffekte überzeichneten zweiten Quartal Schritt halten konnte.

Branchenentwicklung in Deutschland

Im Zeichen einer anhaltenden konjunkturellen Dynamik konnten die deutschen Finanzinstitute auch im dritten Quartal 2006 gute Ergebnisse vorweisen. Die Kreditvolumina sind leicht gestiegen und sorgten für eine stabile Entwicklung im Zinsergebnis. Von einem sehr hohen Niveau kommend, ist das Wertpapiergeschäft im dritten Quartal leicht rückläufig gewesen, was sich im Provisionsüberschuss und im Handelsergebnis widerspiegelt. Steigende Verbraucherinsolvenzen verursachten einen entsprechenden Kreditrisikovorsorgebedarf. Wie erwartet, hat sich die Ertragslage bei Banken vor diesem Hintergrund im dritten Quartal insgesamt normalisiert. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung auch im vierten Quartal fortsetzen wird.

ÄNDERUNGEN DER BERICHTSSTRUKTUR

Die Integration der HypoVereinsbank in die UniCredit Gruppe schlägt sich auch in einer veränderten Berichts- und Segmentstruktur nieder. Zudem haben die in der in der Hauptversammlung am 25. Oktober 2006 beschlossenen Transaktionen Auswirkung auf diesen Zwischenbericht.

Veränderte Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung

Die HypoVereinsbank stellt in diesem Zwischenabschluss die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erstmals in der von der UniCredit seit Jahren in der Kapitalmarkt-kommunikation gewählten Struktur dar.

Eine Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung für die Periode vom 1. Januar 2006 bis 30. September 2006 des bisher verwendeten GuV-Schemas mit dem neuen GuV-Schema und den wichtigsten Unterschieden sind in Note 1 »Erläuterungen zur Anpassung des GuV-Ausweises an den Ausweis in der UniCredit Gruppe« dargestellt.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 12. September 2006 beschlossenen Übertragungen, denen am 25. Oktober 2006 die außerordentliche Hauptversammlung zugestimmt hat, stellen gemäß IFRS 5 einen aufgegebenen Geschäftsbereich dar.

Die HVB AG fokussiert sich innerhalb der UniCredit Gruppe zukünftig auf Deutschland als Kernmarkt. Darüber hinaus ergibt sich die Möglichkeit für einen Markteintritt in anderen westeuropäisch geprägten Regionen Nordeuropas (insbesondere Skandinavien und Benelux-Staaten) sowie das Investment Banking Geschäft signifikant auszubauen und sich zum Kompetenzzentrum für das Investment Banking innerhalb der gesamten UniCredit Gruppe zu entwickeln.

Mit den genannten Transaktionen gibt die HVB AG die Aktivitäten in Österreich und Osteuropa auf. Gemäß IFRS 5 stellt dies einen aufgegebenen Geschäftsbereich dar, der in der GuV zu einer anderen Darstellung führt.

Die Ergebnisse der aufgegebenen Geschäftsbereiche werden in der IFRS 5 konformen Gewinn- und Verlustrechnung erst nach dem Gewinn nach Steuern und Minderheiten der »HVB Group neu« in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der HVB Group gemäß IFRS 5 (HVB Group neu) bis zur Zeile Gewinn HVB Group neu spiegelt weder für die Vergangenheit noch für die Zukunft die potenzielle Ertragskraft der nach den beschriebenen Transaktionen entstehenden neuen HVB Group wider. In dem für die HVB Group neu ausgewiesenen Ergebnis stehen der Kapitalbindung durch die Beteiligungen an BA-CA, IMB und der weiteren zu transferrierenden Einheiten keine adäquaten Erträge (Dividenden oder originäre Erträge aus den Beteiligungen) gegenüber. Auf die Zukunft bezogen ergeben sich aus dem zu erzielenden Transaktionserlös für die HypoVereinsbank Möglichkeiten, in ihren Kompetenzfeldern deutlich zu expandieren und weitere Ertragsfelder zu erschließen.

Segmentberichterstattung

Im Zusammenhang mit der Integration in die UniCredit Gruppe wurden die marktbezogenen Aktivitäten der HVB Group neu strukturiert und in die global agierenden Divisionen Privat- und Geschäftskunden, Wealth Management, Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden sowie Markets & Investment Banking aufgeteilt.

Daneben gibt es ein Geschäftsfeld »Sonstige/Konsolidierung«, das Global Business Services und Group Corporate Center Aktivitäten umfasst sowie Konsolidierungseffekte enthält. In die Group Corporate Center Aktivitäten sind auch das ehemalige Geschäftsfeld RER und das neu definierte Special Credit Portfolio (SCP) einbezogen.

Anpassung der Vergleichsperioden

Auf Grund der oben aufgeführten Veränderungen sind die in diesem Zwischenbericht veröffentlichte Gewinn- und Verlustrechnung und der Segmentbericht nicht mehr mit den in den Vorperioden berichteten Zahlen vergleichbar. Deshalb haben wir die Vorperioden in diesem Bericht entsprechend angepasst.

ERFOLGSENTWICKLUNG DER HVB GROUP GESAMT

Die HVB Group gesamt (inkl. aufgebener Geschäftsbereiche) setzte auch nach neun Monaten 2006 ihre gute operative Geschäftsentwicklung fort. Das operative Ergebnis erhöhte sich gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum kräftig um 1 096 Mio € bzw. 45% auf 3 533 Mio €. Dieses Ergebniswachstum resultiert aus dem Anstieg der operativen Erträge um 16,7%. Damit haben wir unsere im Ausblick des Konzernlageberichtes (Geschäftsbericht 2005, Seite 74) angegebenen Ziele einer spürbaren Steigerung der operativen Erträge und einer deutlich verbesserten Cost-Income-Ratio mehr als erreicht. Die Cost-Income-Ratio konnten wir durch das Ertragswachstum auf 58,6% verbessern (30. September 2005: 66,7%, 31. Dezember 2005: 68,6%). Die Kreditrisikovorsorge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 83 Mio € bzw. 8,5% auf 1 057 Mio € in Folge eines höheren Vorsorgebedarfs in der BA-CA Gruppe.

Das Finanzanlageergebnis und damit auch die nachfolgenden Ergebniszahlen sind stark geprägt durch den im zweiten Quartal 2006 vereinnahmten Gewinn aus der Veräußerung der zum BA-CA-Teilkonzern gehörenden HVB Splitska banka in Höhe von 669 Mio € und dem im dritten Quartal 2006 gebuchten Gewinn aus dem Verkauf der drei Activest Gesellschaften (Activest Investmentgesellschaft mbH, Activest Investmentgesellschaft Schweiz AG sowie Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S.A.) an die Pioneer Global Asset Management S.p.A. in Höhe von 533 Mio €. Das Finanzanlageergebnis stieg insbesondere durch diese Veräußerungsgewinne auf 1 387 Mio € nach 183 Mio € im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern stieg um das 1,4fache des Vorjahresergebnisses auf 3 762 Mio € und der Gewinn nach Steuern nach Abzug der Fremdanteile verdreifachte sich fast auf 2 548 Mio €. Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern beläuft sich nach neun Monaten dieses Jahres auf 29,8%. Unsere Erwartungen für die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern haben sich auch bereinigt um die Veräußerungsgewinne HVB Splitska banka und der Activest Gesellschaften mit einem Wert von 17,6% nach 10,4% per 30. September 2005 mehr als erfüllt.

ERFOLGSENTWICKLUNG DER HVB GROUP NEU

Wie bereits im Kapitel »Änderungen der Berichtsstruktur« erwähnt, stellen wir gemäß den Vorschriften des IFRS 5 eine separate Gewinn- und Verlustrechnung für die HVB Group neu dar, die die jeweiligen Ertrags- und Aufwandsposten der aufgegebenen Geschäftsbereiche nicht mehr enthält, sondern deren Ergebnisbeitrag erst nach dem Ergebnis nach Steuern nach Fremdanteilen der HVB Group neu erfasst wird.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis der HVB Group neu erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um über die Hälfte auf 1 785 Mio €. Der Anstieg des operativen Ergebnisses gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist sowohl auf die gestiegenen operativen Erträge als auch auf die erfolgreichen Maßnahmen zur Kostenreduktion zurückzuführen. Aus diesen Produktivitätssteigerungen resultiert eine um 10,1%-Punkte auf 61,0% deutlich verbesserte Cost-Income-Ratio (Quotient aus Verwaltungsaufwand und den gesamten operativen Erträgen).

Operative Erträge

Die gute operative Geschäftsentwicklung zeigt sich am Anstieg der operativen Erträge um 12,4% gegenüber dem Vorjahr.

Zinsüberschuss

Beim Zinsüberschuss konnte das Vorjahresergebnis der HVB Group neu, trotz höherer Dividendeneinnahmen, entsprechend unseren Erwartungen nicht erreicht werden (-2,3% bzw. -59 Mio € auf 2 506 Mio €). Die Hauptursache des Rückgangs liegt in dem geplanten strategischen Portfolioabbau insbesondere im Bereich Real Estate Restructuring. Diese Entwicklung zeigt sich auch in unserem Segmentbericht mit einem Rückgang des Zinsüberschusses im Segment Sonstige/Konsolidierung, während alle anderen operativen Geschäftsfelder den Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahr steigern konnten.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,6% auf 1 356 Mio € infolge eines höheren Ergebnisbeitrags im Wertpapier- und Depotgeschäft (8,5%). Bereinigt um Konsolidierungseffekte (im Wesentlichen Entkonsolidierung Activest Gesellschaften) und um Währungseffekte, beläuft sich die Steigerungsrate des Provisionsüberschusses auf +7,8%. Hier wirken sich auch der Absatz innovativer Finanzprodukte wie zum Beispiel »HVB Best of Fonds«, »HVB Flex Bonus Zertifikat«, die »HVB 2 x 5% Profianleihe« und das »HVB Höchststand-Zertifikat« aus. Gegenüber dem Vorjahr höhere Erfolgsbeiträge lieferten auch andere Dienstleistungssparten wie zum Beispiel das Kreditgeschäft (+8,8%).

Handelsergebnis

Sehr erfolgreich entwickelte sich das Handelsergebnis der HVB Group neu. Nach neun Monaten 2006 liegt es mit 673 Mio € mehr als doppelt so hoch als das Ergebnis im gleichen Vorjahreszeitraum (285 Mio €). Ferner liefert es nach dem in Q1 2006 in einem sehr freundlichen Kapitalmarktumfeld erwirtschafteten Rekordergebnis (297 Mio €) auch im zweiten und dritten Quartal 2006 stabile Ergebnisbeiträge (Q2 2006: 185 Mio € und Q3 2006: 191 Mio €).

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen Erträge und Aufwendungen weisen wir per Ende September mit 39 Mio € aus. Im Vorjahr ergab sich auf Grund der Verlustübernahmen für die HVB Immobilien AG ein negativer Saldo (-75 Mio €).

Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen der HVB Group neu reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,6% auf 2 789 Mio €. Dabei wurde der insbesondere durch höhere Rückstellungen für erfolgsabhängige Bonuszahlungen im Segment Markets & Investment Banking gestiegene Personalaufwand (+6,3%) auf Grund der Reduzierung der Anderen Verwaltungsaufwendungen (-11,9%) und der deutlich niedrigeren Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (-28,1%) mehr als kompensiert. Erstkonsolidierungs- und Währungseffekte wirkten sich dabei per saldo noch aufwandserhöhend aus (+11 Mio €). Hier kompensieren sich aufwandserhöhende Effekte durch die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns HVB Immobilien AG mit aufwandsmindernden Effekten aus der Entkonsolidierung der Activest Gesellschaften.

Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte läge der Verwaltungsaufwand um 115 Mio € bzw. rund -4% unter dem des Vorjahres.

Kreditrisikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge liegt per Ende September 2006 mit 638 Mio € geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (645 Mio €). Nachdem wir die Kreditrisikovorsorge seit dem Zwischenbericht zum 30. Juni 2006 erstmals mit dem tatsächlich bis zu diesem Zeitpunkt eingetretenen Risikovorsorgebedarf ansetzen und nicht mehr wie bisher mit dem anteiligen Wert der für das Gesamtjahr erwarteten Kreditrisikovorsorge ausweisen, kann es auch zu Schwankungen in den Quartalswerten kommen.

Ergebnis vor Steuern

Das Finanzanlageergebnis der HVB Group neu ist durch den Einmaleffekt aus der Veräußerung der Activest Gesellschaften mit einem Verkaufsgewinn in Höhe von 533 Mio € im dritten Quartal 2006 positiv geprägt. Insbesondere durch diesen Veräußerungsgewinn und die Gewinne aus der Reduzierung unseres Anteilsbesitzes an Babcock & Brown Limited (55 Mio €) im ersten Quartal 2006 und an der Lufthansa AG (40 Mio €) im zweiten Quartal 2006 stieg das Finanzanlageergebnis per Ende September 2006 auf 689 Mio € nach –120 Mio € im gleichen Vorjahreszeitraum. Das Vorjahresergebnis war durch einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Immobilien aus dem Fondsvermögen eines von unserer Tochtergesellschaft Internationales Immobilien-Institut GmbH (iii-investments) gemanagten Immobilienfonds in Höhe von 210 Mio € belastet, die nur teilweise durch Gewinne aus dem Verkauf der Anteile an Rhön-Klinikum und Premiere kompensiert werden konnten.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden seit 1. Januar 2005 entsprechend der Vorschrift des IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte waren per September 2006 nicht vorzunehmen.

Das Ergebnis vor Steuern, das auch die Integrationsaufwendungen in Höhe von 19 Mio € sowie die Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft (73 Mio €) mit einschließt, belief sich mit 1 744 Mio € auf das 4,4fache des Vorjahreswerts. Auch ohne den Veräußerungsgewinn aus den Activest Gesellschaften hätte sich das Ergebnis vor Steuern mit einem bereinigten Wert von 1 211 Mio € gegenüber dem Neunmonatsergebnis des Vorjahres verdreifacht.

Fremdanteile am Ergebnis und Gewinn

Vom Ergebnis nach Steuern entfallen 65 Mio € auf Anteile Konzernfremder. Nach Abzug der Fremdanteile am Ergebnis erwirtschafteten wir einen Gewinn in Höhe von 1 304 Mio €, der gut das Fünffache des Gewinns des gleichen Vorjahreszeitraums beträgt. Auch bereinigt um den Einmaleffekt aus dem Verkauf der Activest Gesellschaften konnten wir den Vorjahresgewinn mehr als verdreifachen.

Entwicklung in den einzelnen Divisionen

Im Zusammenhang mit der Integration der HVB in die UniCredit Gruppe wurden die Segmente neu geordnet. Die Reorganisation betraf vor allem das ehemalige Geschäftsfeld Deutschland, aus dem sich die neuen Divisionen Privat- und Geschäftskunden, Wealth Management und Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden mit den Subdivisionen Firmenkunden sowie Kommerzielle Immobilienkunden entwickelt haben. Zusätzlich wurde wie zum Capital Markets Day der UniCredit Gruppe Anfang Juli angekündigt, ein nicht strategisches Kreditportfolio mit einem Volumen von 20,5 Mrd € definiert, das als Special Credit Portfolio (SCP) zusammen mit dem ehemaligen Segment RER dem Segment Sonstige/Konsolidierung zugeordnet wurde. Beim SCP handelt es sich um Kredite, die geringes Cross-Selling-Potenzial haben und daher nur geringe Wertschöpfung für die HypoVereinsbank darstellen. Grundsätzlich wurden diesem Portfolio nur einwandfrei bediente Kredite zugeordnet. Im Rahmen der Bestimmung des SCP wurden bei Erfüllung der oben genannten Kriterien auch wertberichtigte Kredite zugeordnet. Insgesamt beläuft sich der Anteil der einwandfrei bedienten Kredite auf 90% des gesamten SCP.

Aus dem ehemaligen Ressort Privatkunden wurden die Divisionen Privat- und Geschäftskunden und Wealth Management gebildet, während die Ressorts Firmenkunden und freie Berufe und Immobilien die Basis für die neue Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden bildeten. Daneben fanden Wanderungen vom bisherigen Ressort Firmenkunden und freie Berufe (Geschäftskundensegment) in die neue Division Privat- und Geschäftskunden und Wealth Management statt. Die Division Markets & Investment Banking hat sich im Wesentlichen aus dem bisherigen Segment Corporates & Markets gebildet, jedoch ohne die Aktivitäten der BA-CA Gruppe und der International Moscow Bank.

Zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group neu in Höhe von 1 744 Mio € haben die Divisionen

| | |
|---|------------|
| Privat- und Geschäftskunden | 127 Mio € |
| Wealth Management | 691 Mio € |
| Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden | 454 Mio € |
| Markets & Investment Banking | 947 Mio € |
| Sonstige/Konsolidierung | –475 Mio € |
| beigetragen. | |

INHALTE UND ZIELSETZUNGEN DER NEUEN DIVISIONEN

Division Privat- und Geschäftskunden

Innerhalb der Division Privat- und Geschäftskunden teilen wir unsere Kunden in drei Gruppen ein: Privatkunden, vermögende Privatkunden (Affluents) und Geschäftskunden. Entsprechend setzen wir unsere Wachstumsstrategie in den jeweiligen Kundengruppen unterschiedlich um: Bei den Privatkunden konzentrieren wir uns auf attraktive Marktsegmente, halten dort eine übersichtliche, auf den spezifischen Kundenbedarf zugeschnittene Produktpalette bereit und (re-)aktivieren die Einproduktnutzer unter unseren Kunden. In der Kundengruppe der Affluents intensivieren wir den systematischen Kundenkontakt, entwickeln den bedarfsorientierten Ansatz sowie unsere Produkte weiter und maximieren den Risikoertrag für jeden Kunden. Bei den Geschäftskunden schließlich verstärken wir unser Cross-Selling (insbesondere das Asset-Gathering), adjustieren unsere Preisgestaltung und unser Servicemodell und harmonisieren die Vertriebskanäle.

Die Division Privat- und Geschäftskunden betreut circa drei Millionen Kunden. Wesentliche, dieser Division zugeordnete Tochtergesellschaften sind das Bankhaus Neelmeyer und die Vereinsbank Victoria Bauspar AG.

Division Wealth Management

Wealth Management umfasst den Vertrieb für vermögende Kunden in Deutschland, das Private Banking Geschäft in Luxemburg, die Aktivitäten der DAB Bankengruppe sowie die Produktion und den Vertrieb von Sachwerten.

Im Rahmen der Divisionalisierung wurden in der HVB AG mehr als 34 000 vermögende Kunden aus dem Privatkunden- und dem Firmenkundengeschäft mit einem Finanzanlagevolumen von nahezu 30 Mrd € übernommen.

Wir betreuen in dieser Division Kunden mit einem liquiden Vermögen ab 500.000,- € im Rahmen eines speziell auf die Bedürfnisse gehobener Kunden zugeschnittenen Betreuungsansatzes. Für Kunden mit einem Finanzanlagevolumen ab 30 Mio € wird dieser um spezifische Family-Office-Leistungen erweitert

Folgende Kundengruppen bilden die Grundlage des auf ganzheitliches Vermögensmanagement ausgerichteten Betreuungsmodells: Family-Office-Kunden, bei denen die ganzheitliche Beratung in Bezug auf sehr große und komplexe Vermögen im Vordergrund steht, Private Customers mit dem Schwerpunkt auf individuellen Vermögensstrategien, Freiberufler und Geschäftskunden, bei denen die Vermögensmehrung und die Unternehmensfinanzierung im Mittelpunkt stehen sowie Stiftungen und Gesellschaften mit Schwerpunkt auf dem professionellen Management großer Vermögen. Ferner wird die private Seite von Unternehmensinhabern betreut und bei bestimmten Depotkonten, zum Beispiel von »Öffentlichen Kunden und Freien Berufen« das professionelle Vermögensmanagement übernommen.

Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden

Im **Firmenkundengeschäft** konzentrieren wir uns auf die Bedürfnisse unserer rund 70 000 mittelständischen Kunden – Begleitung ihrer Internationalisierung, neue Wege bei Finanzierung und Finanzrisikomanagement, Öffnung für den Kapitalmarkt. Die konsequente Ausschöpfung des Geschäftspotenzials ist eine wichtige Voraussetzung zur Realisierung unserer Wachstumsstrategie. Wir haben das ambitionierte Ziel, zur führenden Firmenkundenbank in Deutschland zu werden.

Im Firmenkundengeschäft gibt es verschiedene Betreuungsmodelle, die auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse ausgerichtet sind. Im Einzelnen verfügen wir über Betreuungsmodelle für Großkunden (Large Caps), den Gehobenen Mittelstand (Mid Caps), den (sonstigen) Mittelstand (Small Caps), Öffentliche Kunden (Public Sector). Wir verbinden die Betreuungsmodelle mit regionaler Nähe, Branchen-Know-How und kompetenter Vertriebsunterstützung.

Das Kreditgeschäft bleibt auch künftig unser Kerngeschäft. Dabei machen wir unseren mittelständischen Firmenkunden innovative Lösungen zugänglich, die ergänzend oder alternativ zum klassischen Kredit treten, wie Mezzanine-Produkte unter Einbeziehung des Kapitalmarktes mit dem Produkt PREPS™. Neben sehr anspruchsvollen Beratungsdienstleistungen, bieten wir strukturierte Finanzierungen verstärkt einer breiten mittelständischen Unternehmerschaft an, ebenso wie die Analyse und die Finanzierung des Umlauf- und Anlagevermögens (Working Capital). Das Geschäft mit nachrangigen Finanzierungsmitteln, kleine und mittlere Finanzierungen von Unternehmenstransaktionen sowie Projektfinanzierungen wird dabei weiter ausgebaut.

Als Nr. 1 in Zentral- und Osteuropa begleiten wir unsere Kunden in unserem europäischen Netzwerk.

Wesentliche, dieser Division zugeordnete Tochtergesellschaften sind die HVB Banque Luxembourg als mehrdivisionale Gesellschaft und die HVB Leasing GmbH.

Das **kommerzielle Immobiliengeschäft** gehört organisatorisch zur Firmenkundendivision. Es ist Bestandteil der Wachstumsstrategie der UniCredit Gruppe in Deutschland und in Europa mit dem Ziel, das Risiko-Ertrags-Profil der Portfolios spürbar zu verbessern und die Profitabilität des Geschäfts kontinuierlich zu erhöhen. Eine wesentliche Rolle nehmen dabei die konsequente Umsetzung unserer strengen, an den aktuellen Marktbedingungen orientierten Kreditpolitik sowie die nachhaltige Reduzierung unprofitabler Portfolioteile ein. Unsere Zielkunden bedienen wir mit maßgeschneiderten Produkten aus der gesamten Produktpalette der HypoVereinsbank. Das beginnt mit der klassischen Objektfinanzierung inklusive Zinssicherung und reicht bis zur Strukturierung, Syndizierung und gegebenenfalls Verbriefung von Portfolios. Mit unseren regionalen Betreuungsteams an sechs deutschen Standorten (Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München und Nürnberg) sowie den in München konzentrierten Spezialisten für strukturierte Finanzierungen stehen wir unseren Kunden zur Verfügung.

Division Markets & Investment Banking

Die globale Division Markets & Investment Banking (MIB) der UniCredit Gruppe ist zur Mitte des Jahres 2006 als virtuelle Organisation an den Start gegangen. Hauptsitz der Division ist München. Niederlassungen finden sich weltweit an allen wichtigen Finanzplätzen wie zum Beispiel in London, New York, Hongkong und Singapur. 1 100 Institutionelle Kunden sowie 270 Multinationals werden von circa 2 000 Mitarbeitern an 40 Standorten betreut. Die HypoVereinsbank wird zum Kompetenzzentrum für das Investment Banking der UniCredit Gruppe ausgebaut. Alle diesbezüglichen Aktivitäten werden mindestens für die nächsten sieben Jahre in der HVB gebündelt, nicht zuletzt auf Grund der vorhandenen Expertise und des Know-Hows in diesem Bereich. Rund 70% des Geschäftsvolumens und der Erträge der Investment Banking Aktivitäten der UniCredit Gruppe werden bereits heute in der HypoVereinsbank generiert und fließen damit aktuell in die Bilanz und die Erfolgsrechnung der HypoVereinsbank ein. Der Anteil an diesem Geschäftsvolumen soll durch Integration der entsprechenden Aktivitäten anderer Einheiten der UniCredit Gruppe und durch Steigerung des Marktanteils weiter erhöht werden. Der Fokus aller Aktivitäten wird dabei auf selektiven Produkten und Kundensegmenten liegen, wo die HypoVereinsbank differenzierte Expertise anbieten kann. Die ambitionierten Wachstumsziele des neuen Players in der europäischen Investment Banking Landschaft sind unmittelbar für die HypoVereinsbank von Bedeutung.

Markets & Investment Banking wird innerhalb der UniCredit Gruppe eine einheitliche Struktur mit globaler Zuständigkeit besitzen, um international agierende Kunden entsprechend ansprechen zu können. Die Division unterscheidet sich dadurch auch organisatorisch von den anderen operativen Einheiten, die einen an die jeweiligen Märkte angepassten regionalen Marktauftritt haben und dort Teil einer für den regionalen Gesamtmarkt zuständigen rechtlichen Einheit sind.

Durch die Zusammenführung der sich ergänzenden Produktkompetenzen in den Bereichen Strukturierte Finanzierung, Strukturierte Derivate, Strukturierte Kredite sowie Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte entsteht eine breite, konkurrenzfähige Produktpalette, die für die Gewinnung neuer Kunden wie auch für zusätzliche Dienstleistungen für Bestandskunden auf allen Märkten eine hervorragende Grundlage bildet. Ankerprodukte und Marktpositionen sind insbesondere:

- Übernahmefinanzierungen – Marktanteil in Deutschland bei 20%, Leveraged Buy-Outs europaweit einer der führenden Arrangeure
- Projektfinanzierungen – europaweit einer der führenden Arrangeure
- strukturierte Außenhandelsfinanzierung
- Emissionsgeschäft für Pfandbriefe – Marktführer in Deutschland mit einem Anteil von 13%, europaweit sechster Platz
- strukturierte Derivate – führender Anbieter in Deutschland.

Die Kundenbetreuung und -bindung erfolgt über einen direkten Ansatz. Senior-Banker pflegen die primären Beziehungen zu den Kunden und geben deren Wünsche an die entsprechenden Spezialisten weiter.

Ferner versteht sich Markets & Investment Banking als Lieferant innovativer und spezialisierter Produkte für alle regionalen Vertriebseinheiten der übrigen Divisionen, die somit zu gleichfalls wichtigen Einzelkunden und Hauptvertriebspartnern zählen (strukturierte Anlageprodukte oder Exchange Traded Funds (ETFs) für Privat- und Wealth-Management-Kunden oder Derivate zur Absicherung von Rohstoff- und Währungsrisiken für Firmenkunden).

Wesentliche, dieser Division zugeordnete Tochtergesellschaften sind die mehrdivisionale HVB Banque Luxembourg, die HVB Global Assets, die HVB Capital Asia Ltd. sowie die HVB Capital Partners AG.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HVB GROUP GESAMT

Bilanz- und Kreditvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group gesamt (inklusive der Aktiva und Passiva der aufgegebenen Geschäftsbereiche) belief sich zum 30. September 2006 auf 495,1 Mrd €, das sind 1,4 Mrd € bzw. 0,3% mehr als zum Jahresende 2005. Dabei erhöhten sich auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen an Kreditinstitute (+ 13,4 Mrd €). Dagegen reduzierten sich in erster Linie Forderungen an Kunden (-9,6 Mrd €).

Das Kreditvolumen nahm um 9,7 Mrd € auf 322,9 Mrd € ab. Dabei reduzierten sich Kredite und Darlehen an Kunden um 9,0 Mrd € und Eventualverbindlichkeiten um 1,4 Mrd €, dagegen erhöhten sich die Kredite und Darlehen an Kreditinstitute um 0,7 Mrd €.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ 5,0 Mrd €), während vor allem die verbrieften Verbindlichkeiten (- 3,5 Mrd €) und die Handelsspassiva (- 2,5 Mrd €) zurückgingen. Das bilanzielle Eigenkapital stieg vor allem auf Grund des in den ersten neun Monaten 2006 erwirtschafteten Gewinns um 3,1 Mrd € auf nunmehr 18,5 Mrd €. Hierin enthalten sind 3,5 Mrd € Anteile im Fremdbesitz (+ 0,4 Mrd € gegenüber dem Vorjahresresultimo). Gemäß IAS 19.93A wurden im ersten Quartal 2006 erstmals versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 1,0 Mrd € im Eigenkapital erfasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst (vgl. hierzu Kapitel »Sonstige Angaben« Absatz IFRS Grundlagen).

Die Reduzierung der Bilanzpositionen »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen« und »Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen« resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der veräußerten HVB Splitska banka d.d., Split. Dagegen wurden weitere Sachverhalte einbezogen, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen klassifiziert wurden. Nähere Erläuterungen zu diesen Posten siehe Note 15. Aus Gründen der Vergleichbarkeit haben wir die Gesellschaften, die als aufgebene Geschäftsbereiche bzw. Einheiten definiert sind, nicht in die Position als »zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen« umgegliedert.

Die Bilanzstruktur nach Veräußerung der als aufgebende Geschäftsbereiche definierten Einheiten ergibt sich aus der in Note 22 dargestellten pro forma Bilanz.

Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität

Mit 236,0 Mrd € sind die Risikoaktiva nach KWG gegenüber dem Vorquartal um 1,1% gestiegen. Die Marktrisikopositionen gemäß KWG belaufen sich auf 907 Mio €. Auf Ebene der HVB Group neu liegen die Risikoaktiva nach KWG bei 146,5 Mrd €, die Marktrisikopositionen bei 606 Mio €.

Das Kernkapital gemäß KWG stieg im Vergleich zum Vorquartal um 0,2 Mrd € an und betrug damit am 30. September 2006 17,1 Mrd €. Daraus ergibt sich eine erhöhte Kernkapitalquote in Höhe von 7,3% und eine Eigenmittelquote von 10,4%. Bei zusätzlicher Berücksichtigung von Marktrisikopositionen in der Kernkapitalquote beläuft sich diese im Vergleich zum Vorquartal unverändert auf 6,9%.

Bis zum Jahresende ist bei entsprechendem Bedarf ein Abbau von Risikoaktiva mittels neuer Verbriefungstransaktionen eingeplant.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl nach Grundsatz II beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,0 beträgt. In der HypoVereinsbank AG belief sich der Wert in den ersten drei Quartalen 2006 durchschnittlich auf 1,2 (zum Meldestichtag 30. September 2006: 1,2).

SONSTIGE ANGABEN

IFRS-Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und entspricht dem für die Zwischenberichterstattung herausgegebenen IAS 34. Wir haben mit Ausnahme der Anwendung geänderter und neuer IFRS und der im Kapital »Änderungen der Berichtsstruktur« dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2005 angewandt. Den Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir, wie im Kapitel »Änderungen der Berichtsstruktur« beschrieben, an die Struktur der UniCredit Gruppe angepasst.

Nachfolgend sind die ab 1. Januar 2006 erstmals anzuwendenden Änderungen der Standards dargestellt, die unsere Bank grundsätzlich betreffen:

Das im überarbeiteten IAS 19.93A »Leistungen an Arbeitnehmer« neu ermöglichte Wahlrecht, ungetilgte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste außerhalb des Periodenergebnisses im Eigenkapital erfassen zu können, hat die HypoVereinsbank Group im ersten Quartal 2006 ausgeübt. Die Vergleichswerte des Vorjahres sowie die Eigenkapitalentwicklung wurden entsprechend angepasst. Dabei wurden 1 372 Mio € ungetilgte versicherungsmathematische Verluste sowie damit im Zusammenhang stehende aktive latente Steuern (400 Mio €) direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Das Eigenkapital hat sich durch die Methodenänderung somit per 31.12.2005 um 972 Mio € verringert; davon entfallen 166 Mio € auf Anteile in Fremdbesitz. Die Rückstellungen haben sich in Höhe des ungetilgten versicherungsmathematischen Verlustes (1 372 Mio €) saldiert mit der aktivierten Überdeckung des Planvermögens (264 Mio €) um 1 108 Mio € erhöht. Die Finanzanlagen (Überdeckung des Planvermögens) haben sich entsprechend um 264 Mio € reduziert.

Daneben waren noch folgende Standardänderungen erstmals anzuwenden, die für die HVB Group keine wesentlichen Auswirkungen haben:

- Änderung zu IAS 21 »Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse«
- Ergänzung des IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« und IFRS 4 »Versicherungsverträge«
- Änderung von IAS 39 zum Cash Flow Hedge Accounting
- Interpretation IFRIC 4 zu Leasingverhältnissen

Bezüglich der sonstigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden siehe Geschäftsbericht 2005 der HVB Group, Seiten 113 ff.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Ab dem 1. Januar 2006 haben wir die HVB Immobilien AG mit ihren Tochtergesellschaften im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der HVB Group einbezogen. Die Geschäftstätigkeit dieser Immobilienprojektgesellschaften ist darauf ausgerichtet, ihren Immobilienbestand bestmöglich zu verwalten. Die Ergebnisse dieser Gesellschaften waren auch bisher schon mittels Verlustübernahme in der Gewinn- und Verlustrechnung der HVB Group im Saldo der übrigen Erträge und Aufwendungen bzw. nach der neuen GuV Struktur in sonstigen Erträgen/Aufwendungen enthalten.

Die drei Activest Gesellschaften (Activest Investmentgesellschaft mbH, Activest Investmentgesellschaft Schweiz AG sowie Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S.A.) wurden im dritten Quartal an die Pioneer Global Asset Management S.p.A. zu einem Gesamtpreis von 600 Mio € verkauft. Diese Gesellschaften sind mit Wirkung zum 1. Juli 2006 aus dem Konsolidierungskreis der HVB AG ausgeschieden.

Diese genannten Erst- und Entkonsolidierungen wirken sich auch auf die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 5 auf die Positionen bis zum Ergebnis nach Steuern aus.

Daneben gibt es noch Erst- und Entkonsolidierungseffekte, die die aufgegebenen Geschäftsbereiche (Aktivitäten in Österreich und Osteuropa) betreffen:

- Per 1. Januar 2006 wurden die Joint Stock Commercial Bank HVB Bank Ukraine, Kiew, und die HVB Bank Latvia, Riga, in den Konsolidierungskreis einbezogen. Daneben wurden unter anderem die dem BA-CA Teilkonzern zuzuordnenden Gesellschaften per 1. Januar 2006 aufgenommen:
- CA IB Corporate Finance Beratungs Ges.m.b.H., Wien (Teilkonzern)
- Nova Banjalučka Banka a. d., Banja Luka
- Universale International Realitäten GmbH, Wien (Teilkonzern)

Bereits im Geschäftsjahr 2005 hatten wir unter anderem folgende Banken in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Beim Vergleich mit den ersten neun Monaten 2005 wirken sich deren Ergebnisse als Erstkonsolidierungseffekte aus, da deren Erstkonsolidierung entweder im Laufe der ersten neun Monate 2005 bzw. nach dem 30. September 2005 stattgefunden hat (vgl. Geschäftsbericht 2005, S.116 ff.):

- Closed Joint Stock Company International Moscow Bank, Moskau (IMB)
- Hebros Bank, Plovdiv
- HVB Banka Srbija i Crna Gora A.D., Belgrad
- Banca Comerciala »Ion Tiriac« S.A., Bukarest.

Am 30. Juni 2006 hat die BA-CA AG ihre 99,75%-Beteiligung an der HVB Splitska banka d. d., Split, an die französische Société Générale verkauft. Aus dem Verkauf der – gemäß IFRS 5 in der Bilanz zum 31. Dezember 2005 und 31. März 2006 separat als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe dargestellten – HVB Splitska banka resultiert ein im Finanzanlageergebnis der HVB Group ausgewiesener Veräußerungsgewinn in Höhe von 669 Mio €.

Ereignisse nach dem 30. September 2006

Die außerordentliche Hauptversammlung der HypoVereinsbank hat am 25. Oktober 2006 dem Verkauf sämtlicher von der HypoVereinsbank gehaltenen Aktien der Bank Austria Creditanstalt AG sowie der HVB Bank Ukraine an UniCredit und dem Verkauf sämtlicher von der HypoVereinsbank gehaltenen Aktien an der International Moscow Bank sowie der HVB Bank Latvia an die Bank Austria Creditanstalt AG beschlossen. Daneben wurden der Verkauf und die Übertragung sämtlicher Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der Niederlassungen in Vilnius (Litauen) und Tallinn (Estland) an die HVB Bank Latvia beschlossen. Diese Transaktionen wurden bereits in dem einleitenden Kapitel dieses Zwischenberichtes näher beschrieben.

Im Juni 2006 wurde mit der Bankengruppe Nordea Finland PLC (Nordea) eine Vereinbarung über den Kauf einer weiteren Beteiligung am stimmberechtigten Kapital der IMB in Höhe von 26,44% getroffen. Diese Transaktion wurde im Oktober 2006 abgeschlossen. Durch den Erwerb des Anteils von Nordea hat sich die Beteiligung an der IMB von 52,9% auf 79,3% erhöht.

Die HypoVereinsbank hat am 7. November 2006 bekanntgegeben, dass sie sich mit der Barclays Bank PLC (Barclays) auf den Verkauf der Indexchange AG (INDEXCHANGE) zum Preis von 240 Mio € verständigt hat. Der Vollzug soll nach Vorliegen der erforderlichen behördlichen Genehmigungen erfolgen. Diese Genehmigungen werden innerhalb der nächsten drei Monate erwartet. Die HypoVereinsbank wird INDEXCHANGE weiterhin eine Reihe von Dienstleistungen anbieten, daneben auch als Market-Maker, Verwahrstelle und Depotbank.

Die HypoVereinsbank hat im Oktober 2006 den Verkauf der Westfalenbank AG an Crown Northcorp abgeschlossen. Die Transaktion beendet die Umstrukturierung der Westfalenbank AG. Bereits 2005 hatte die HVB die Bereiche Vermögensmanagement und Privatkundengeschäft veräußert. In diesem Jahr integrierte die HypoVereinsbank das Firmenkundengeschäft der Westfalenbank AG mit über 1 500 kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In den kommenden Monaten werden sich die Konjunkturdaten global weiter verschlechtern. Dennoch steht keine harte Landung bevor. Der starke Jahresanfang 2006 sorgt zudem in allen Regionen noch für hohe jahresdurchschnittliche Wachstumszahlen (Weltwirtschaft gesamt: 3,7%; 2007: 2,8%). Wachstumspole bleiben neben China und den asiatischen Schwellenländern insgesamt auch die USA. Allerdings wird das US-Wachstum auch zum Jahresende 2006 voraussichtlich unter dem langjährigen Trend bleiben. Das liegt an der Schwäche des US-Immobilienmarktes, einem geringeren Stellenaufbau sowie an nachlassenden Konsumausgaben. Rückläufige Energiekosten und positive Vermögenseffekte durch steigende Aktienkurse dämpfen aber den konjunkturellen Abschwung. Wegen des starken Jahresauftakts dürfte das BIP-Wachstum in den USA im Jahresdurchschnitt 2006 noch 3,5% erreichen. Erst 2007 ist eine deutliche Wachstumsverlangsamung auf 2,5% zu erwarten. In Japan dürfte der Wachstumsmotor weiterhin intakt bleiben. Vor allem große Unternehmen melden noch umfangreiche Investitionspläne und einen unzureichenden Beschäftigungsstand. Deshalb sollte die Abkühlung der japanischen Wirtschaft nächstes Jahr trotz der globalen Wachstumsverlangsamung moderat ausfallen (reales BIP 2006: 3,0%; 2007: 2,2%).

Im Euroraum dürfte die Wachstumsdynamik im vierten Quartal vorübergehend anziehen. Das liegt vor allem an Deutschland. Dort wird die 2007 anstehende Mehrwertsteuererhöhung im Schlussquartal 2006 zu Vorzieheffekten im privaten Konsum führen. Im kommenden Jahr dürfte sich das Wachstum der europäischen Wirtschaft zwar etwas verlangsamen. Dafür sprechen die etwas schwächere Auslandsnachfrage und im Zuge damit geringere Investitionen. Stützen wird aber der Beschäftigungsaufbau am Arbeitsmarkt. Deshalb dürfte der private Konsum nach einem temporären Rückschlag im ersten Quartal in 2007 insgesamt robust bleiben. Damit ergibt sich ein erwartetes Wachstum von 2,6% 2006 und 1,5% 2007. Für Deutschland liegen die entsprechenden Wachstumsraten bei 2,2% und 1,1%.

Der Zinserhöhungszyklus der amerikanischen Notenbank ist abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 2007 dürfte die amerikanische Notenbank den Leitzins bereits wieder um 100 Basispunkte senken. Die europäische Zentralbank wird den Leitzins dagegen voraussichtlich im Dezember 2006 noch einmal erhöhen, auf dann 3,5% und danach pausieren.

Die zehnjährigen US-Renditen sollten im Trend spürbar zurückgehen. Dafür sprechen die US-Wachstumsabschwächung, das Ende der Fed-Straffungen, sowie das Auslaufen der Inflationsängste. Auch strukturelle Bond-Käufe der asiatischen Notenbanken und institutioneller Investoren drücken auf das Rendite-Niveau. Zum Jahresende 2006 dürften die Renditen 10jähriger US-Staatsanleihen bei 4,5% liegen. Der Renditerückgang sollte sich Anfang 2007 noch fortsetzen. Bundesanleihen werden den Vorgaben aus den USA auf niedrigerem Niveau folgen. Der US-Dollar dürfte auf mittlere Sicht weiter abwerten. Die Gründe dafür sind die Refokussierung der Investoren auf das hohe amerikanische Leistungsbilanzdefizit sowie die weitere Aufwertung der chinesischen Währung. Bis zum Ende des Jahres sollte der Euro deshalb bei gut 1,30 USD stehen und im Frühjahr 2007 noch leicht ansteigen.

Ergebnisentwicklung der HVB Group

Die im letztjährigen Risikobericht (Geschäftsbericht 2005, Seiten 76–103) erläuterten Risiken der zukünftigen Entwicklung der HVB Group blieben im bisherigen Jahresverlauf weitgehend unverändert.

Wie bereits im Konzernlagebericht zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2005 (Geschäftsbericht 2005, Seite 74) erwähnt, planen wir für das Geschäftsjahr 2006 bei nahezu unveränderten Verwaltungsaufwendungen eine spürbare Steigerung der operativen Erträge. Treiber sollen dabei das Handelsergebnis und ein stärkerer Provisionsüberschuss sein.

Daraus ergibt sich dann auch eine planmäßige Verbesserung der Cost-Income-Ratio und der Eigenkapitalrentabilität.

Mit dem durch die starken operativen Erträge geprägten Ergebnis der ersten neun Monate 2006 haben wir unsere internen Zielvorgaben sowohl bei der HVB Group als auch bei der HVB Group neu weit übertroffen und sehen uns auf einem guten Weg, unsere für 2006 gesetzten Ziele im Gesamtjahr zu erreichen, auch wenn das dritte Quartal nicht vollständig an das hervorragende erste Halbjahr anknüpfen konnte.

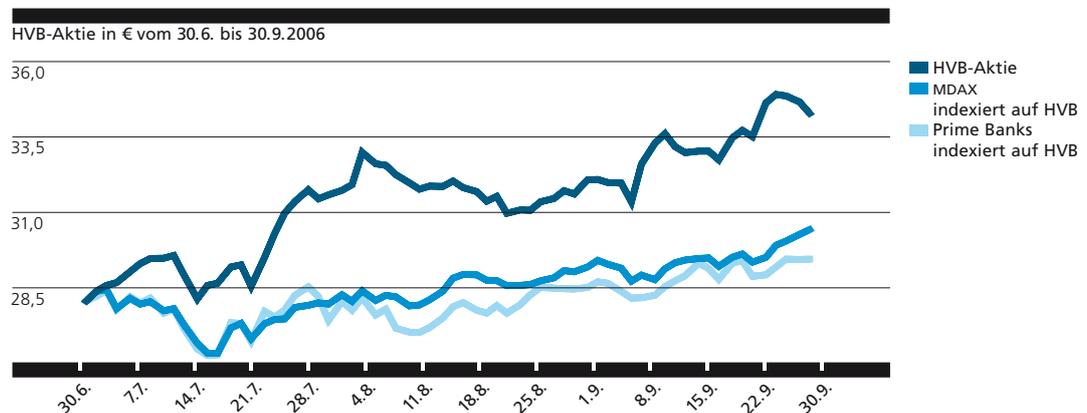
AKTIE

Im dritten Quartal hat unsere Aktie die erfreuliche Kursperformance weiter fortgesetzt und am 26. September 2006 mit 35,13 € den höchsten Kurs seit fünf Jahren erreicht. Im Vergleichszeitraum hat die HVB-Aktie gegenüber unseren Benchmarkindizes MDAX um 13,6% und gegenüber dem Prime-Banks-Index um 17,1% besser abgeschnitten.

Am Capital Markets Day, der am 5. Juli 2006 in München stattfand, hat die neue UniCredit Gruppe ihren Drei-Jahres-Plan sowie die Ziele und Geschäftsmodelle der einzelnen Divisionen vorgestellt. Von diesem Zeitpunkt an bis zur Veröffentlichung der Ergebnisse zum zweiten Quartal am 4. August 2006 hat unsere Aktie 15% an Wert hinzugewonnen. Die HVB-Aktie hat das Quartal mit einem Kurs von 34,50 € beendet, was einer Kurssteigerung von 21,7% gegenüber dem Ende des Vorquartals entspricht.

Der durchschnittliche tägliche Handelsumsatz war im Quartalsvergleich mit 0,5 Millionen Stück konstant. Per Ende September war die HVB-Aktie mit 1,8% im MDAX und 1,8% im Prime-Banks-Index gewichtet. Analysten von neun Banken- und Wertpapierhäusern bewerteten unsere Aktie per Ende Oktober 2006 wie folgt: Über die Hälfte der Analysten (67%) empfiehlt die Aktie zum »Kaufen«, 22% zum »Halten« und 11% zum »Verkaufen«.

HVB-Aktie im Vergleich zu MDAX und Prime Banks



**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2006
HVB GROUP GEMÄSS IFRS 5 (HVB GROUP NEU)**

| Erträge/Aufwendungen | Notes | 1.1.–30.9.2006 | 1.1.–30.9.2005 | Veränderung | |
|---|-------|----------------|----------------|----------------|--------------------|
| | | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Überschuss aus originärem Zinsgeschäft | (3) | 2 322 | 2 406 | – 84 | – 3,5 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | (4) | 184 | 159 | + 25 | + 15,7 |
| Zinsüberschuss | | 2 506 | 2 565 | – 59 | – 2,3 |
| Provisionsüberschuss | (5) | 1 356 | 1 296 | + 60 | + 4,6 |
| Handelsergebnis | | 673 | 285 | + 388 | >+ 100,0 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | | 39 | – 75 | + 114 | |
| Zinsunabhängige Erträge | | 2 068 | 1 506 | + 562 | + 37,3 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | | 4 574 | 4 071 | + 503 | + 12,4 |
| Personalaufwand | | 1 699 | 1 599 | + 100 | + 6,3 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | | 867 | 984 | – 117 | – 11,9 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | 223 | 310 | – 87 | – 28,1 |
| Verwaltungsaufwand | | 2 789 | 2 893 | – 104 | – 3,6 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | | 1 785 | 1 178 | + 607 | + 51,5 |
| Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft | | 73 | 13 | + 60 | >+ 100,0 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | | 0 | 0 | 0 | 0,0 |
| Integrationsaufwendungen | | 19 | 0 | + 19 | + 100,0 |
| Kreditrisikovorsorge | (6) | 638 | 645 | – 7 | – 1,1 |
| Finanzanlageergebnis | | 689 | – 120 | + 809 | |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | | 1 744 | 400 | + 1 344 | >+ 100,0 |
| Ertragsteuern | | 375 | 162 | + 213 | >+ 100,0 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | | 1 369 | 238 | + 1 131 | >+ 100,0 |
| Fremdanteile am Ergebnis | | – 65 | 3 | – 68 | |
| GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP NEU¹ | | 1 304 | 241 | + 1 063 | >+ 100,0 |
| Ergebnis nach Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen | | 1 762 | 955 | + 807 | + 84,5 |
| Fremdanteile am Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche | | – 518 | – 306 | – 212 | – 69,3 |
| GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP GESAMT | | 2 548 | 890 | + 1 658 | >+ 100,0 |

¹ Ohne Erträge und Aufwendungen der Gesellschaften, die gemäß IFRS 5 als aufzugebene Geschäftsbereiche zu definieren sind (= Bank Austria Creditanstalt-Gruppe, IMB, HVB Latvia, HVB Ukraine sowie die HVB AG Niederlassungen Vilnius und Tallinn).

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VOM 1. JULI BIS 30. SEPTEMBER 2006
HVB GROUP GEMÄSS IFRS 5 (HVB GROUP NEU)**

| Erträge/Aufwendungen | 1.7.-30.9.2006 | 1.7.-30.9.2005 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|--------------|--------------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Überschuss aus originärem Zinsgeschäft | 766 | 771 | - 5 | - 0,6 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 37 | 66 | - 29 | - 43,9 |
| Zinsüberschuss | 803 | 837 | - 34 | - 4,1 |
| Provisionsüberschuss | 371 | 464 | - 93 | - 20,0 |
| Handelsergebnis | 191 | 124 | + 67 | + 54,0 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | - 4 | - 18 | + 14 | + 77,8 |
| Zinsunabhängige Erträge | 558 | 570 | - 12 | - 2,1 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 1 361 | 1 407 | - 46 | - 3,3 |
| Personalaufwand | 558 | 526 | + 32 | + 6,1 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | 289 | 335 | - 46 | - 13,7 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 72 | 92 | - 20 | - 21,7 |
| Verwaltungsaufwand | 919 | 953 | - 34 | - 3,6 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 442 | 454 | - 12 | - 2,6 |
| Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft | 27 | 11 | + 16 | >+ 100,0 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | 0 | 0 | 0 | 0,0 |
| Integrationsaufwendungen | 16 | 0 | + 16 | + 100,0 |
| Kreditrisikovorsorge | 226 | 208 | + 18 | + 8,7 |
| Finanzanlageergebnis | 551 | - 178 | + 729 | >+ 100,0 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 724 | 57 | + 667 | >+ 100,0 |
| Ertragsteuern | 60 | 15 | + 45 | >+ 100,0 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | 664 | 42 | + 622 | >+ 100,0 |
| Fremdanteile am Ergebnis | - 14 | - 5 | - 9 | >- 100,0 |
| GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP NEU¹ | 650 | 37 | + 613 | >+ 100,0 |
| Ergebnis nach Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen | 297 | 447 | - 150 | - 33,6 |
| Fremdanteile am Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche | - 105 | - 160 | + 55 | + 34,4 |
| GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP GESAMT | 842 | 324 | + 518 | >+ 100,0 |

¹ Ohne Erträge und Aufwendungen der Gesellschaften, die gemäß IFRS 5 als aufzugebene Geschäftsbereiche zu definieren sind (= Bank Austria Creditanstalt-Gruppe, IMB, HVB Latvia, HVB Ukraine sowie die HVB AG Niederlassungen Vilnius und Tallinn).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2006 HVB GROUP GESAMT¹

| Erträge/Aufwendungen | 1.1.–30.9.2006 | 1.1.–30.9.2005 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|----------------|--------------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Überschuss aus originärem Zinsgeschäft | 4 348 | 4 198 | + 150 | + 3,6 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 360 | 340 | + 20 | + 5,9 |
| Zinsüberschuss | 4 708 | 4 538 | + 170 | + 3,7 |
| Provisionsüberschuss | 2 677 | 2 352 | + 325 | + 13,8 |
| Handelsergebnis | 1 060 | 496 | + 564 | >+ 100,0 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 88 | - 74 | + 162 | |
| Zinsunabhängige Erträge | 3 825 | 2 774 | + 1 051 | + 37,9 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 8 533 | 7 312 | + 1 221 | + 16,7 |
| Personalaufwand | 2 966 | 2 701 | + 265 | + 9,8 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | 1 618 | 1 664 | - 46 | - 2,8 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 416 | 510 | - 94 | - 18,4 |
| Verwaltungsaufwand | 5 000 | 4 875 | + 125 | + 2,6 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 3 533 | 2 437 | + 1 096 | + 45,0 |
| Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft | 79 | 12 | + 67 | >+ 100,0 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | 0 | 0 | 0 | 0,0 |
| Integrationsaufwendungen | 22 | 60 | - 38 | - 63,3 |
| Kreditrisikovorsorge | 1 057 | 974 | + 83 | + 8,5 |
| Finanzanlageergebnis | 1 387 | 183 | + 1 204 | >+ 100,0 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 3 762 | 1 574 | + 2 188 | >+ 100,0 |
| Ertragsteuern | 631 | 381 | + 250 | + 65,6 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | 3 131 | 1 193 | + 1 938 | >+ 100,0 |
| Fremdanteile am Ergebnis | - 583 | - 303 | - 280 | - 92,4 |
| GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP GESAMT | 2 548 | 890 | + 1 658 | >+ 100,0 |

| | Notes | 1.1.–30.9.2006 | 1.1.–30.9.2005 |
|--|-------|----------------|----------------|
| | | in € | in € |
| Ergebnis je Aktie (bereinigt) ² | (8) | 2,-- | — |
| Ergebnis je Aktie | (8) | 3,39 | 1,19 |

¹ Inklusive Erträge und Aufwendungen der Gesellschaften, die gemäß IFRS 5 als aufgegebene Geschäftsbereiche zu definieren sind (= Bank Austria Creditanstalt-Gruppe, IMB, HVB Latvia, HVB Ukraine sowie die HVB AG Niederlassungen Vilnius und Tallinn).

² 2006 bereinigt um die Veräußerungsgewinne HVB Splitska banka und Activest Gesellschaften.

Da zum 30. September 2006 keine Wandel- oder Optionsrechte aus bedingtem Kapital ausstanden, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JULI BIS 30. SEPTEMBER 2006 HVB GROUP GESAMT¹

| Erträge/Aufwendungen | 1.7.-30.9.2006 | 1.7.-30.9.2005 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|--------------|--------------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Überschuss aus originärem Zinsgeschäft | 1 468 | 1 406 | + 62 | + 4,4 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 117 | 112 | + 5 | + 4,5 |
| Zinsüberschuss | 1 585 | 1 518 | + 67 | + 4,4 |
| Provisionsüberschuss | 797 | 850 | - 53 | - 6,2 |
| Handelsergebnis | 285 | 208 | + 77 | + 37,0 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | -2 | -16 | + 14 | + 87,5 |
| Zinsunabhängige Erträge | 1 080 | 1 042 | + 38 | + 3,6 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 2 665 | 2 560 | + 105 | + 4,1 |
| Personalaufwand | 979 | 911 | + 68 | + 7,5 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | 548 | 565 | - 17 | - 3,0 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 125 | 161 | - 36 | - 22,4 |
| Verwaltungsaufwand | 1 652 | 1 637 | + 15 | + 0,9 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 1 013 | 923 | + 90 | + 9,8 |
| Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft | 29 | 13 | + 16 | >+ 100,0 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | 0 | 0 | 0 | 0,0 |
| Integrationsaufwendungen | 19 | 60 | - 41 | - 68,3 |
| Kreditrisikovorsorge | 439 | 326 | + 113 | + 34,7 |
| Finanzanlageergebnis | 559 | 79 | + 480 | >+ 100,0 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 1 085 | 603 | + 482 | + 79,9 |
| Ertragsteuern | 124 | 114 | + 10 | + 8,8 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | 961 | 489 | + 472 | + 96,5 |
| Fremdanteile am Ergebnis | -119 | -165 | + 46 | + 27,9 |
| GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP GESAMT | 842 | 324 | + 518 | >+ 100,0 |

| | 1.7.-30.9.2006 | 1.7.-30.9.2005 |
|--|----------------|----------------|
| | in € | in € |
| Ergebnis je Aktie (bereinigt) ² | 0,41 | — |
| Ergebnis je Aktie | 1,12 | 0,44 |

¹ Inklusive Erträge und Aufwendungen der Gesellschaften, die gemäß IFRS 5 als auf-gegebene Geschäftsbereiche zu definieren sind (= Bank Austria Creditanstalt-Gruppe, IMB, HVB Latvia, HVB Ukraine sowie die HVB AG Niederlassungen Vilnius und Tallinn).

² 2006 bereinigt um den Veräußerungs-gewinn der Activest Gesellschaften.

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2006

HVB GROUP GESAMT

| Aktiva | Notes | 30.9.2006 | 31.12.2005 | Veränderung | |
|--|-------|----------------|----------------|----------------|--------------|
| | | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Barreserve | | 6 704 | 7 757 | - 1 053 | - 13,6 |
| Handelsaktiva | (9) | 103 217 | 103 519 | - 302 | - 0,3 |
| Forderungen an Kreditinstitute | (10) | 70 669 | 57 229 | + 13 440 | + 23,5 |
| Forderungen an Kunden | (11) | 264 996 | 274 643 | - 9 647 | - 3,5 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | (13) | - 10 292 | - 12 511 | + 2 219 | + 17,7 |
| Finanzanlagen | (14) | 44 424 | 45 419 | - 995 | - 2,2 |
| Sachanlagen | | 2 704 | 2 723 | - 19 | - 0,7 |
| Immaterielle Vermögenswerte | | 2 708 | 2 776 | - 68 | - 2,4 |
| Ertragsteueransprüche | | 3 347 | 3 291 | + 56 | + 1,7 |
| Sonstige Aktiva | | 4 994 | 5 573 | - 579 | - 10,4 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen ¹ | (15) | 1 634 | 3 240 | - 1 606 | - 49,6 |
| Summe der Aktiva | | 495 105 | 493 659 | + 1 446 | + 0,3 |

¹ Ohne Gesellschaften, die als aufgegebene Geschäftsbereiche definiert sind.

| Passiva | Notes | 30.9.2006 | 31.12.2005 | Veränderung | |
|---|-------|----------------|----------------|----------------|---------------|
| | | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (16) | 118 785 | 113 739 | + 5 046 | + 4,4 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | (17) | 160 783 | 158 421 | + 2 362 | + 1,5 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | (18) | 102 502 | 105 982 | - 3 480 | - 3,3 |
| Handelsspassiva | | 61 108 | 63 638 | - 2 530 | - 4,0 |
| Rückstellungen | (19) | 5 778 | 5 672 | + 106 | + 1,9 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | | 2 155 | 1 891 | + 264 | + 14,0 |
| Sonstige Passiva | | 8 578 | 9 406 | - 828 | - 8,8 |
| Nachrangkapital | (20) | 16 794 | 17 612 | - 818 | - 4,6 |
| Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen ¹ | (21) | 82 | 1 887 | - 1 805 | - 95,7 |
| Eigenkapital | | 18 540 | 15 411 | + 3 129 | + 20,3 |
| Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital | | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 15 059 | 12 358 | + 2 701 | + 21,9 |
| Kapitalrücklage | | 2 252 | 2 252 | 0 | 0,0 |
| Andere Rücklagen | | 9 125 | 9 128 | - 3 | - 0,0 |
| Andere Rücklagen | | 19 | 58 | - 39 | - 67,2 |
| Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten | | 1 115 | 729 | + 386 | + 52,9 |
| AFS-Rücklage | | 1 142 | 871 | + 271 | + 31,1 |
| Hedge-Rücklage | | - 27 | - 142 | + 115 | + 81,0 |
| Konzerngewinn 2005 | | 0 | 191 | - 191 | - 100,0 |
| Gewinn/Verlust 1.1.-30.9. | | 2 548 | 0 | + 2 548 | + 100,0 |
| Anteile in Fremdbesitz | | 3 481 | 3 053 | + 428 | + 14,0 |
| Summe der Passiva | | 495 105 | 493 659 | + 1 446 | + 0,3 |

¹ Ohne Gesellschaften, die als aufgegebene Geschäftsbereiche definiert sind.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DER HVB GROUP GESAMT

| in Mio € | 2006 | 2005 |
|--|---------------|---------------|
| Eigenkapital zum 1.1. (vor Änderung IAS 19) | 16 383 | 13 976 |
| Pensionsähnliche Verpflichtungen (IAS 19) | | |
| Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen | - 972 | - 288 |
| Eigenkapital zum 1.1. (nach Änderung IAS 19) | 15 411 | 13 688 |
| Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital zum 1.1. (vor Änderung IAS 19) | 13 164 | 11 467 |
| Pensionsähnliche Verpflichtungen (IAS 19) | | |
| Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen | - 806 | - 245 |
| Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital zum 1.1. (nach Änderung IAS 19) | 12 358 | 11 222 |
| Veränderungen 1.1.-30.9. | | |
| Gezeichnetes Kapital | 0 | - 2 |
| Zugang aus Barkapitalerhöhung | 0 | 0 |
| Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Aktien | 0 | - 2 |
| Kapitalrücklage | - 3 | - 2 |
| Zugang aus Barkapitalerhöhung | 0 | 0 |
| Abzug der Kosten aus der Kapitalerhöhung | 0 | 0 |
| Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Aktien | - 3 | - 2 |
| Andere Rücklagen | - 39 | 82 |
| Pensionsähnliche Verpflichtungen (IAS 19) | 0 | 0 |
| Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen | 0 | 0 |
| Veränderungen aus Währungs- und sonstigen Veränderungen | - 39 | 82 |
| Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten | 386 | 738 |
| Konzerngewinn 2005 (Ausschüttung der HVB AG) | - 191 | 0 |
| Gewinn/Verlust 1.1.-30.9. | 2 548 | 890 |
| Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital zum 30.9. | 15 059 | 12 928 |
| Fremdanteile zum 1.1. (vor Änderung IAS 19) | 3 219 | 2 509 |
| Pensionsähnliche Verpflichtungen (IAS 19) | | |
| Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen | - 166 | - 43 |
| Fremdanteile zum 1.1. (nach Änderung IAS 19) | 3 053 | 2 466 |
| Veränderung der Anteile in Fremdbesitz 1.1.-30.9. | 428 | 621 |
| Fremdanteile zum 30.9. | 3 481 | 3 087 |
| Eigenkapital zum 30.9. | 18 540 | 16 015 |
| darunter: | | |
| Eigenkapital der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen | 31 | 93 |

KAPITALFLUSSRECHNUNG DER HVB GROUP GESAMT

| in Mio € | 2006 | 2005 |
|--|--------------|--------------|
| Zahlungsmittelbestand zum 1.1. | 7 757 | 6 903 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | - 3 042 | 1 698 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | 2 201 | - 1 203 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | - 169 | - 530 |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | - 43 | 42 |
| Zahlungsmittelbestand zum 30.9. | 6 704 | 6 910 |

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1

Erläuterungen zur Anpassung des Gewinn- und Verlustrechnungsausweises an den Ausweis in der UniCredit Gruppe

| Neues Gewinn- und Verlustrechnungsschema | | Bisheriges Gewinn- und Verlustrechnungsschema | |
|--|----------------|--|----------------|
| Erträge/Aufwendungen | 1.1.–30.9.2006 | Erträge/Aufwendungen | 1.1.–30.9.2006 |
| | in Mio € | | in Mio € |
| Überschuss aus originärem Zinsgeschäft | 4 348 | Zinserträge | 14 615 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus | | Zinsaufwendungen | 10 016 |
| Kapitalinvestitionen | 360 | Zinsüberschuss | 4 599 |
| Zinsüberschuss | 4 708 | Kreditrisikovorsorge | 1 068 |
| Provisionsüberschuss | 2 677 | Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge | 3 531 |
| Handelsergebnis | 1 060 | Provisionserträge | 3 270 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 88 | Provisionsaufwendungen | 560 |
| Zinsunabhängige Erträge | 3 825 | Provisionsüberschuss | 2 710 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 8 533 | Handelsergebnis | 1 140 |
| Personalaufwand | 2 966 | Verwaltungsaufwand | 4 968 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | 1 618 | Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen | 11 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 416 | Betriebsergebnis | 2 424 |
| Verwaltungsaufwand | 5 000 | Finanzanlageergebnis | 1 386 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 3 533 | Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | 0 |
| Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft | 79 | Aufwendungen für Restrukturierungen | 22 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | 0 | Saldo übrige Erträge/Aufwendungen | - 26 |
| Integrationsaufwendungen | 22 | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ | |
| Kreditrisikovorsorge | 1 057 | Ergebnis vor Steuern | 3 762 |
| Finanzanlageergebnis | 1 387 | Ertragsteuern | 631 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 3 762 | Ergebnis nach Steuern | 3 131 |
| Ertragsteuern | 631 | Fremdanteile am Ergebnis | - 583 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | 3 131 | Gewinn/Verlust der HVB Group gesamt | 2 548 |
| Fremdanteile am Ergebnis | - 583 | | |
| GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP GESAMT | 2 548 | | |

Im folgenden Textteil erläutern wir die wesentlichen Unterschiede zwischen neuem GuV-Ausweis nach dem UniCredit GuV-Schema und dem bisherigen GuV-Schema der HVB.

- Der Zinsüberschuss enthält nach dem neuen GuV-Schema handelsinduzierte Zinsbestandteile, die bisher im Handelsergebnis gezeigt wurden. Ferner werden die bisher im Zinsüberschuss ausgewiesenen Erträge (Mietserträge) aus Investment Properties nunmehr dem Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge zugeordnet.
- Der Provisionsüberschuss enthält handelsinduzierte Provisionsbestandteile (früher im Handelsergebnis gezeigt).
- Das Handelsergebnis wird ohne handelsinduzierte Zins- und Provisionserfolge ausgewiesen. Die handelsinduzierten Dividendenerträge verbleiben im Handelsergebnis. Ferner enthält das Handelsergebnis Erfolge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie aFVtPl ("at fair value through profit and loss"), die bisher im Finanzanlageergebnis gezeigt wurden.
- In den Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge sind ein Großteil der bisher im Finanzanlageergebnis gezeigten Aufwendungen und Erträge aus Investment Properties einbezogen. Ferner sind die wesentlichen Bestandteile der bisherigen GuV-Position Saldo übrige Erträge/Aufwendungen (z. B. Verlustübernahmen) jetzt im Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge enthalten. Die Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen sind – soweit es sich nicht um Restrukturierungsrückstellungen handelt – in die separate Position »Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft« eingegangen.
- Dem Verwaltungsaufwand werden Abschreibungen auf Investment Properties zugeordnet, die bisher das Finanzanlageergebnis belasteten.
- In den Integrationsaufwendungen weisen wir die gleichen Inhalte aus, die in der bisherigen Position Aufwendungen für Restrukturierungen gezeigt wurden.
- Die Kreditrisikovorsorge wird nach dem GuV-Schema der UniCredit außerhalb des operativen Ergebnisses gezeigt und ist weitgehend mit den bisherigen Inhalten vergleichbar (Ausnahme z. B. Prozessrisiken aus dem Kreditgeschäft).

2

Segmentberichterstattung

Im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Segmente ergaben sich im Rahmen der Reorganisation auch Änderungen in den Methoden und Parametern für die Segmentberichterstattung:

Bei den mehrdivisionalen Gesellschaften werden die Divisionen wie bisher mit 7% Kernkapital, bezogen auf die Risikoaktiva und 50% Kernkapital auf die zu unterliegenden Marktrisiken nach KWG ausgestattet. Für die Tochtergesellschaften erfolgt keine Standardisierung des Eigenkapitals.

Der Prozentsatz für die Veranlagung des zugeordneten Eigenkapitals in den mehrdivisionalen Gesellschaften (HVB AG, HVB Banque Luxembourg) wurde von bisher 5% auf 3,4% reduziert. Dieser Satz entspricht dem 3-Monats-EURIBOR mit einem Aufschlag in Höhe des durchschnittlichen 5-Jahres UniCredit Credit Spreads und wird im Rahmen des Budgetierungsprozesses für ein Jahr festgelegt.

Nach der neuen Methode der Verrechnung von nicht mehr direkt zuordenbaren Kosten werden die Overheadkosten im Budgetierungsprozess je Segment festgelegt, und in Form eines fixen Aufschlagsatzes auf die direkten und indirekten Kosten für das laufende Geschäftsjahr festgeschrieben. Veränderungen der Overheadkosten zum budgetierten Wert werden dem Corporate Center zugerechnet.

**Erfolgsrechnung nach Divisionen
vom 1. Januar bis 30. September 2006**

| in Mio € | Privat- und Geschäftskunden | Wealth Management | Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden |
|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------|---|
| OPERATIVE ERTRÄGE | | | |
| 1.1.-30.9.2006 | 1 338 | 417 | 1 003 |
| 1.1.-30.9.2005 | 1 310 | 420 | 989 |
| Verwaltungsaufwand | | | |
| 1.1.-30.9.2006 | 1 077 | 261 | 367 |
| 1.1.-30.9.2005 | 1 167 | 288 | 429 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | | | |
| 1.1.-30.9.2006 | 261 | 156 | 636 |
| 1.1.-30.9.2005 | 143 | 132 | 560 |
| Kreditrisikovorsorge | | | |
| 1.1.-30.9.2006 | 130 | 2 | 179 |
| 1.1.-30.9.2005 | 174 | 1 | 248 |
| restliche Positionen ¹ | | | |
| 1.1.-30.9.2006 | -4 | 537 | -3 |
| 1.1.-30.9.2005 | 9 | 4 | -13 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | | | |
| 1.1.-30.9.2006 | 127 | 691 | 454 |
| 1.1.-30.9.2005 | -22 | 135 | 299 |

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Integrationsaufwendungen und das Finanzanlageergebnis.

| Markets & Investment Banking | Sonstige/Konsolidierung | HVB Group neu | Aufgegebene Geschäftsbereiche | HVB Group gesamt |
|---------------------------------|-------------------------|---------------|----------------------------------|------------------|
| 1 730 | 86 | 4 574 | 3 959 | 8 533 |
| 1 388 | - 36 | 4 071 | 3 241 | 7 312 |
| 838 | 246 | 2 789 | 2 211 | 5 000 |
| 780 | 229 | 2 893 | 1 982 | 4 875 |
| 892 | - 160 | 1 785 | 1 748 | 3 533 |
| 608 | - 265 | 1 178 | 1 259 | 2 437 |
| 4 | 323 | 638 | 419 | 1 057 |
| 39 | 183 | 645 | 329 | 974 |
| 59 | 8 | 597 | 689 | 1 286 |
| 95 | - 228 | - 133 | 244 | 111 |
| 947 | - 475 | 1 744 | 2 018 | 3 762 |
| 664 | - 676 | 400 | 1 174 | 1 574 |

Erfolgsrechnung der Division Privat- und Geschäftskunden

| Erträge/Aufwendungen | 1.1.–30.9.2006 | 1.1.–30.9.2005 | 3. Quartal 2006 | 2. Quartal 2006 | 1. Quartal 2006 |
|---|----------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € |
| Zinsüberschuss | 835 | 824 | 285 | 270 | 280 |
| Provisionsüberschuss | 489 | 466 | 139 | 154 | 196 |
| Handelsergebnis | 0 | 1 | -1 | 2 | -1 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 14 | 19 | -2 | 11 | 5 |
| Zinsunabhängige Erträge | 503 | 486 | 136 | 167 | 200 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 1 338 | 1 310 | 421 | 437 | 480 |
| Personalaufwand | 425 | 412 | 139 | 145 | 141 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 652 | 755 | 227 | 210 | 215 |
| Verwaltungsaufwand | 1 077 | 1 167 | 366 | 355 | 356 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 261 | 143 | 55 | 82 | 124 |
| Integrationsaufwendungen | 2 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| Kreditrisikovorsorge | 130 | 174 | 50 | 51 | 29 |
| Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹ | -2 | 9 | -4 | 1 | 1 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 127 | -22 | 0 | 31 | 96 |
| Cost-Income-Ratio in % | 80,5 | 89,1 | 86,9 | 81,2 | 74,2 |

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und das Finanzanlageergebnis.

Entwicklung in der Division Privat- und Geschäftskunden

Die Division Privat- und Geschäftskunden zeigt nach den ersten neun Monaten 2006 einen erfolgreichen Geschäftsverlauf mit einem gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelten operativen Ergebnis. Dabei stiegen die operativen Erträge um 28 Mio € bzw. 2,1%. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem von der Steigerung des Provisionsüberschusses um 4,9%. Diese resultiert auch aus dem weiterhin erfolgreichen Absatz von innovativen Anlageprodukten, wie zum Beispiel "HVB Best of Fonds" mit einem Volumen von 540 Mio €, "HVB Flex Bonus Zertifikat" mit 150 Mio € im ersten Quartal, der "HVB 2 x 5% Profianleihe" mit rund 380 Mio € im zweiten Quartal und dem "HVB Höchststand-Zertifikat" mit 200 Mio € im dritten Quartal. Der Zinsüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,3% auch durch das Wachstum in der Konsumentenfinanzierung mit unserem erfolgreichen

Produkt Sofortkredit sowie durch den Anstieg der Volumina und Margen im Passivgeschäft. Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich trotz der leichten Erhöhung der Personalaufwendungen um 7,7% unter anderem wegen des Effizienzsteigerungsprogramms PRO. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich kräftig um 8,6%-Punkte auf 80,5% infolge der Zunahme der operativen Erträge bei gleichzeitiger Reduzierung der Verwaltungsaufwendungen. Trotz des erwartungsgemäß in den Sommermonaten zyklisch bedingt schwächeren Ergebnisbeitrags des dritten Quartals 2006 führte die gegenüber dem Vorjahr verbesserte Profitabilität zu einem operativen Ergebnis in Höhe von 261 Mio €, das sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelte. Unter Berücksichtigung der um ein Viertel verringerten Kreditrisikovorsorge erzielte das Geschäftsfeld ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 127 Mio € nach einem negativen Ergebnisbeitrag im Vorjahr (30.9.2005: -22 Mio €).

Erfolgsrechnung der Division Wealth Management

| Erträge/Aufwendungen | 1.1.–30.9.2006 | 1.1.–30.9.2005 | 3. Quartal 2006 | 2. Quartal 2006 | 1. Quartal 2006 |
|---|----------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € |
| Zinsüberschuss | 116 | 106 | 40 | 40 | 36 |
| Provisionsüberschuss | 311 | 315 | 62 | 114 | 135 |
| Handelsergebnis | -12 | -7 | 1 | -8 | -5 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 2 | 6 | -1 | 3 | 0 |
| Zinsunabhängige Erträge | 301 | 314 | 62 | 109 | 130 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 417 | 420 | 102 | 149 | 166 |
| Personalaufwand | 91 | 95 | 25 | 34 | 32 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 170 | 193 | 43 | 65 | 62 |
| Verwaltungsaufwand | 261 | 288 | 68 | 99 | 94 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 156 | 132 | 34 | 50 | 72 |
| Integrationsaufwendungen | 2 | 0 | 2 | 0 | 0 |
| Kreditrisikovorsorge | 2 | 1 | 2 | -4 | 4 |
| Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹ | 539 | 4 | 533 | 4 | 2 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 691 | 135 | 563 | 58 | 70 |
| Cost-Income-Ratio in % | 62,6 | 68,6 | 66,7 | 66,4 | 56,6 |

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und das Finanzanlageergebnis.

Entwicklung in der Division Wealth Management

Das Ergebnis nach Steuern der Division Wealth Management ist geprägt von dem Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Activest Gesellschaften (Activest Investmentgesellschaft mbH, München, Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S. A., Luxemburg, sowie Activest Investmentgesellschaft Schweiz AG, Bern) an Pioneer Investments. Durch diesen Verkauf erzielten wir einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 533 Mio €, den wir im Finanzanlageergebnis ausweisen. Die Activest Gesellschaften sind mit Wirkung zum 1. Juli 2006 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Daneben ist zu berücksichtigen, dass sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Vergleich zum Vorquartal im dritten Quartal 2006 die originären Ergebnisbeiträge der Activest Gesellschaften fehlen.

Bereinigt um den Veräußerungsgewinn beträgt das Ergebnis vor Steuern der Division zum 30. September 2006 158 Mio €. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Steigerung von 17%. Zusätzlich bereinigt um Entkonsolidierungseffekte (fehlendes originäres Ergebnis aus den Activest Gesellschaften im dritten Quartal 2006) beträgt die Steigerung sogar 29,5%. In dieser Ergebnisentwicklung spiegelt sich insbesondere die positive Entwicklung im Subsegment Private Banking wider, in dem wir eine Ergebnissteigerung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 27,3% erzielen konnten.

Die positive Entwicklung wird durch die gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozentpunkte verbesserte Cost-Income-Ratio ausgedrückt und damit zeigt sich, dass das Wachstum der operativen Erträge nicht mit ebenso hohen Steigerungen bei den Kosten einher gegangen ist.

Bereinigt um Entkonsolidierungseffekte ergibt sich für das HVB Wealth Management bei den operativen Erlösen eine Steigerung von 8,6%.

Dabei konnte gegenüber dem Vorjahr der Provisionsüberschuss im Subsegment Private Banking deutlich um 14% gesteigert werden und damit der Entkonsolidierungseffekt durch den Verkauf der Activest Gesellschaften weitgehend kompensiert werden. Der Anstieg im Provisionsüberschuss wurde vor allem erreicht durch eine Veränderung des Produktmixes zugunsten höhermargiger Fonds und Vermögensverwaltungsprodukte. Im Zinsüberschuss wurden Abschmelzungen im Aktivgeschäft durch höhere Erträge im Einlagengeschäft kompensiert. Die Veränderung der Fundingpolitik der DAB-Bank führte zu einem verbesserten Zinsüberschuss, der wirtschaftlich aber im Zusammenhang mit einem negativen Handelsergebnis gesehen werden muss.

Der Verwaltungsaufwand ist vornehmlich bedingt durch die Entkonsolidierung der Activest Gesellschaften um 9,4% zurückgegangen. Aber auch bereinigt um die Entkonsolidierungseffekte ist im Verwaltungsaufwand trotz der Investitionen in das neue Geschäftsfeld eine stabile Entwicklung zu verzeichnen (-1,5%).

Das Quartalsergebnis lag – bereinigt um die Effekte des Veräußerungsgewinns und der Entkonsolidierungseffekte – unter den Vorquartalen, was insbesondere auf die zyklisch bedingte Entwicklung des Provisionsüberschusses im Private Banking in den Sommermonaten und die starke interne Ressourcenbindung des Vertriebes während der Übernahme der Kundenverantwortung zurückzuführen ist.

Erfolgsrechnung der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden, Subdivision Firmenkunden

| Erträge/Aufwendungen | 1.1.–30.9.2006 | 1.1.–30.9.2005 | 3. Quartal 2006 | 2. Quartal 2006 | 1. Quartal 2006 |
|--|----------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € |
| Zinsüberschuss | 596 | 593 | 185 | 202 | 209 |
| Provisionsüberschuss | 234 | 222 | 76 | 73 | 85 |
| Handelsergebnis | 2 | 1 | 4 | -2 | 0 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 5 | 9 | -1 | 5 | 1 |
| Zinsunabhängige Erträge | 241 | 232 | 79 | 76 | 86 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 837 | 825 | 264 | 278 | 295 |
| Personalaufwand | 125 | 115 | 41 | 43 | 41 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 203 | 262 | 69 | 65 | 69 |
| Verwaltungsaufwand | 328 | 377 | 110 | 108 | 110 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 509 | 448 | 154 | 170 | 185 |
| Integrationsaufwendungen | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Kreditrisikovorsorge | 127 | 168 | 48 | 35 | 44 |
| Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹ | 4 | -3 | -4 | 1 | 7 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 385 | 277 | 101 | 136 | 148 |
| Cost-Income-Ratio in % | 39,2 | 45,7 | 41,7 | 38,8 | 37,3 |

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und das Finanzanlageergebnis.

Entwicklung in der Subdivision Firmenkunden

Das Firmenkundengeschäft, das sich insbesondere auf die Bedürfnisse unserer mittelständischen Kunden konzentriert, konnte, ausgehend von dem bereits im Vorjahr erreichten hohen Niveau das Ergebnis vor Steuern um 39% auf 385 Mio € steigern. Hierzu trugen neben der um rund ein Viertel niedrigeren Kreditrisikovorsorge das deutlich um 13,6% auf 509 Mio € gestiegene operative Ergebnis bei. Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich um 13% vor allem durch striktes Kostenmanagement.

Die Zunahme der operativen Erträge resultiert im Wesentlichen aus dem um 5,4% gestiegenen Provisionsüberschuss infolge der höheren Einnahmen im Zahlungsverkehr und der gestiegenen Erträge aus Beratungsentgelten im Zusammenhang mit den strukturierten Finanzierungen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich leicht um 0,5%. Sowohl das Ertragswachstum als auch die Kostenreduzierung führten bei der Cost-Income-Ratio zu einer signifikanten Verbesserung um 6,5%-Punkte auf 39,2%.

Erfolgsrechnung der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden, Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden

| Erträge/Aufwendungen | 1.1.–30.9.2006 | 1.1.–30.9.2005 | 3. Quartal 2006 | 2. Quartal 2006 | 1. Quartal 2006 |
|--|----------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € |
| Zinsüberschuss | 133 | 130 | 40 | 44 | 49 |
| Provisionsüberschuss | 30 | 29 | 11 | 11 | 8 |
| Handelsergebnis | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 3 | 5 | 0 | 2 | 1 |
| Zinsunabhängige Erträge | 33 | 34 | 11 | 13 | 9 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 166 | 164 | 51 | 57 | 58 |
| Personalaufwand | 11 | 15 | 4 | 3 | 4 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 28 | 37 | 10 | 8 | 10 |
| Verwaltungsaufwand | 39 | 52 | 14 | 11 | 14 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 127 | 112 | 37 | 46 | 44 |
| Integrationsaufwendungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kreditrisikovorsorge | 52 | 80 | 30 | 4 | 18 |
| Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹ | -6 | -10 | -6 | 0 | 0 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 69 | 22 | 1 | 42 | 26 |
| Cost-Income-Ratio in % | 23,5 | 31,7 | 27,5 | 19,3 | 24,1 |

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und das Finanzanlageergebnis.

Entwicklung in der Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden

Die Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden führt das in 2005 begonnene Restrukturierungsprogramm insbesondere den Abbau unprofitabler Portfolios auch in 2006 unverändert weiter. Das Ergebnis vor Steuern erreichte mit 69 Mio € das Dreifache des Vorjahresergebnisses. Diese Entwicklung resultiert neben der um 35% reduzierten Kreditrisikovorsorge auch aus den um 13,4% gestiegenen operativen Ergebnis. Im operativen Geschäft sanken die Verwaltungsaufwendungen um rund ein Viertel und verringerten sich dabei sowohl beim

Personalaufwand als auch bei den anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände. Bei relativ stabilen Quartalsbeiträgen in 2006 erhöhten sich die operativen Erträge gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,2% bei gestiegenem Provisions- und Zinsüberschuss. Die Entwicklung des Zinsüberschusses ist weiterhin durch den fortgeführten strategischen Portfolioabbau belastet. Die Zunahme des Zinsüberschusses gegenüber dem Vorjahr ist deshalb vor dem Hintergrund einer im dritten Quartal des Vorjahres erfolgten einmaligen Zinsüberschussbelastung entstanden.

Erfolgsrechnung der Division Markets & Investment Banking

| Erträge/Aufwendungen | 1.1.–30.9.2006 | 1.1.–30.9.2005 | 3. Quartal 2006 | 2. Quartal 2006 | 1. Quartal 2006 |
|---|----------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € |
| Zinsüberschuss | 810 | 803 | 268 | 256 | 286 |
| Provisionsüberschuss | 260 | 220 | 72 | 86 | 102 |
| Handelsergebnis | 658 | 357 | 193 | 171 | 294 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 2 | 8 | -8 | 5 | 5 |
| Zinsunabhängige Erträge | 920 | 585 | 257 | 262 | 401 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 1 730 | 1 388 | 525 | 518 | 687 |
| Personalaufwand | 378 | 320 | 120 | 120 | 138 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 460 | 460 | 147 | 162 | 151 |
| Verwaltungsaufwand | 838 | 780 | 267 | 282 | 289 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 892 | 608 | 258 | 236 | 398 |
| Integrationsaufwendungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kreditrisikoversorge | 4 | 39 | 5 | -16 | 15 |
| Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹ | 59 | 95 | 16 | 16 | 27 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 947 | 664 | 269 | 268 | 410 |
| Cost-Income-Ratio in % | 48,4 | 56,2 | 50,9 | 54,4 | 42,1 |

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und das Finanzanlageergebnis.

Entwicklung in der Division Markets & Investment Banking

Die Division Markets & Investment Banking konnte in den ersten neun Monaten 2006 das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 42,6% von 664 Mio € auf 947 Mio € steigern.

Diese Entwicklung ist fast ausschließlich auf das verbesserte operative Ergebnis (+ 46,7% auf 892 Mio €) zurückzuführen, da sich der Rückgang im Finanzanlageergebnis und die Verbesserung bei der Kreditrisikoversorge weitgehend kompensieren.

Der Rückgang in der Position Finanzanlageergebnis und andere Posten ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr enthaltenen Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf unserer Anteile an der Premiere AG und der Anteile am Rhön-Klinikum zurückzuführen, denen im laufenden Jahr keine Veräußerungsgewinne in vergleichbarer Größenordnung gegenüberstehen.

In der Kreditrisikoversorge bewegt sich die Division weiterhin auf niedrigem Niveau.

Das operative Ergebnis wurde getragen von den um 342 Mio € bzw. 24,6% gestiegenen operativen Erträgen, insbesondere durch das außergewöhnlich gute Handelsergebnis, das wir gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum fast verdoppeln konnten. Daneben konnten auch beim Provisionsergebnis signifikante Steigerungen erzielt werden (+ 18,2%).

Getragen durch die verbesserten operativen Erträge hat sich die Cost-Income-Ratio um 7,8%-Punkte auf 48,4% verbessert, obwohl der Verwaltungsaufwand infolge höherer leistungsbezogener Personalaufwendungen um 7,4% angestiegen ist.

Im dritten Quartal konnten wir an die gute Performance des zweiten Quartals anknüpfen. Beim operativen Ergebnis gab es infolge eines um 4,7% erhöhten Zinsüberschusses und eines um 12,9% verbesserten Handelsergebnisses eine Steigerung in Höhe von 9,3% gegenüber dem Vorquartal, die mit einer Verbesserung der Cost-Income-Ratio auf 50,9% einherging.

Erfolgsrechnung der Division Sonstige/Konsolidierung

| Erträge/Aufwendungen | 1.1.–30.9.2006 | 1.1.–30.9.2005 | 3. Quartal 2006 | 2. Quartal 2006 | 1. Quartal 2006 |
|---|----------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 86 | -36 | -2 | 60 | 28 |
| Verwaltungsaufwand | 246 | 229 | 94 | 51 | 101 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | -160 | -265 | -96 | 9 | -73 |
| Integrationsaufwendungen | 14 | 0 | 12 | 2 | 0 |
| Kreditrisikovorsorge | 323 | 183 | 91 | 132 | 100 |
| Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹ | 22 | -228 | -11 | 2 | 31 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | -475 | -676 | -210 | -123 | -142 |

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und das Finanzanlageergebnis.

Entwicklung der Division Sonstige/Konsolidierung

Das Segment Sonstige/Konsolidierung beinhaltet die Subsegmente Global Banking Services, Group Corporate Center inklusive der Erfolgsbeiträge aus dem neu entstandenen und in diesem Segment zusammengefassten Special Credit Portfolio und dem bisher separat ausgewiesenen Segment Real Estate Restructuring sowie den Konsolidierungseffekten. Die operativen Erträge dieses Segments liegen nach den ersten neuen Monaten 2006 bei 86 Mio € nach einem negativen Wert für den entsprechenden Vorjahreszeitraum (-36 Mio €). Diese Ergebnisverbesserung steht überwiegend im Zusammenhang mit den im Vorjahr noch als Verlustübernahme enthaltenen Belastungen aus dem Teilkonzern Immobilien AG, die sich im aktuellen Geschäftsjahr deutlich reduzierten. Daneben ist der Zinsüberschuss in Folge des Volumenabbaus im ehemaligen Segment Real Estate Restructuring und gerin-

geren Einnahmen aus Dividenden rückläufig. Teilweise kompensierend wirkte sich der Anstieg im Handelsergebnis aus, der auf dem Wegfall von das Vorjahr belastenden Effekten aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21.28 zurückzuführen ist. Der Anstieg des Verwaltungsaufwands resultiert auch aus dem Erstkonsolidierungseffekt wegen erstmaliger Einbeziehung des Teilkonzerns HVB Immobilien AG. Das operative Geschäft verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 105 Mio € auf -160 Mio €. Für das Ergebnis vor Steuern weist das Segment per 30. September 2006 einen negativen Wert in Höhe von -475 Mio € aus, auch in Folge der für das neu entstandene Special Credit Portfolio notwendigen Kreditrisikovorsorge in Höhe von 323 Mio €. Dabei ist für die Portfolios des bisherigen Geschäftsfelds Real Estate Restructuring keine Kreditrisikovorsorge angefallen. Im Vorjahr belief sich das Ergebnis vor Steuern auf -676 Mio €.

3

Überschuss aus dem originären Zinsgeschäft HVB Group neu

| in Mio € | 1.1.-30.9. 2006 | 1.1.-30.9. 2005 |
|------------------|--------------------|--------------------|
| Zinserträge | 10 363 | 8 832 |
| Zinsaufwendungen | 8 041 | 6 426 |
| Insgesamt | 2 322 | 2 406 |

4

Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen HVB Group neu

| in Mio € | 1.1.-30.9. 2006 | 1.1.-30.9. 2005 |
|--|--------------------|--------------------|
| Erträge aus | | |
| Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | 65 | 80 |
| verbundenen Unternehmen nach der Equity-Methode | 17 | 25 |
| bewerteten Unternehmen | 4 | 4 |
| Beteiligungen | 98 | 50 |
| Insgesamt | 184 | 159 |

5

Provisionsüberschuss HVB Group neu

| in Mio € | 1.1.-30.9. 2006 | 1.1.-30.9. 2005 |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Wertpapier- und Depotgeschäft | 703 | 648 |
| Außenhandelsgeschäft/Zahlungsverkehr | 221 | 224 |
| Kreditgeschäft | 284 | 261 |
| Vermittlung von fremden Produkten | 71 | 61 |
| Sonstiges Dienstleistungsgeschäft | 77 | 102 |
| Insgesamt | 1 356 | 1 296 |

6

Kreditrisikoversorge HVB Group neu

| in Mio € | 1.1.-30.9. 2006 | 1.1.-30.9. 2005 |
|--|--------------------|--------------------|
| Zuführungen | 1 299 | 996 |
| Wertberichtigungen auf | | |
| Forderungen | 1 262 | 971 |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft | 37 | 25 |
| Auflösungen | - 582 | - 323 |
| Wertberichtigungen auf | | |
| Forderungen | - 568 | - 319 |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft | - 14 | - 4 |
| Eingänge auf abgeschriebene Forderungen | - 79 | - 28 |
| Insgesamt | 638 | 645 |

7**Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche**

Als aufgebene Geschäftsbereiche sind die BA-CA Gruppe, die International Moskow Bank, HVB Latvia, HVB Ukraine und die HVB AG Niederlassungen Vilnius und Tallinn definiert.

| in Mio € | 1.1.-30.9. 2006 | 1.1.-30.9. 2005 |
|--|--------------------|--------------------|
| Zinsüberschuss | 2 202 | 1 973 |
| Provisionsüberschuss | 1 321 | 1 056 |
| Handelsergebnis inkl. Ergebnis aus Hedging und Fair Value Option | 387 | 211 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 49 | 1 |
| Verwaltungsaufwand | 2 211 | 1 982 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 1 748 | 1 259 |
| Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft | 6 | -1 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | 0 | 0 |
| Integrationsaufwendungen | 3 | 60 |
| Kreditrisikovorsorge | 419 | 329 |
| Finanzanlageergebnis | 698 | 303 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 2 018 | 1 174 |
| Ertragsteuern | 256 | 219 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | 1 762 | 955 |
| Fremdanteile am Ergebnis | -518 | -306 |
| GEWINN/VERLUST | 1 244 | 649 |

8**Ergebnis je Aktie
HVB Group gesamt**

| | 1.1.-30.9. 2006 | 1.1.-30.9. 2005 |
|--|--------------------|--------------------|
| Gewinn/Verlust ohne Fremdanteile (in Mio €) ¹ | 1 499 | 890 |
| Durchschnittliche Anzahl der Aktien | 750 699 140 | 750 699 140 |
| Ergebnis je Aktie in € | 3,39 | 1,19 |
| Ergebnis je Aktie (bereinigt) ¹ in € | 2,-- | — |

¹ 2006 bereinigt um die Veräußerungsgewinne HVB Splitska banka und Activest Gesellschaften.

ANGABEN ZUR BILANZ HVB GROUP GESAMT

9

Handelsaktiva

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|--|----------------|----------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 46 281 | 41 838 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 16 520 | 11 663 |
| Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 34 712 | 44 371 |
| Sonstige Handelsbestände | 5 704 | 5 647 |
| Insgesamt | 103 217 | 103 519 |

10

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|------------------|---------------|---------------|
| Täglich fällig | 17 251 | 13 459 |
| Befristet | 53 418 | 43 770 |
| Insgesamt | 70 669 | 57 229 |

11

Forderungen an Kunden nach Fristen

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|----------------------------|----------------|----------------|
| Unbestimmte Laufzeiten | 23 039 | 23 423 |
| Befristet mit Restlaufzeit | 241 957 | 251 220 |
| bis 3 Monate | 33 740 | 35 679 |
| über 3 Monate bis 1 Jahr | 19 112 | 18 774 |
| über 1 Jahr bis 5 Jahre | 55 405 | 55 602 |
| über 5 Jahre | 133 700 | 141 165 |
| Insgesamt | 264 996 | 274 643 |

12

Kreditvolumen

Aufteilung nach Inhalten

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|---|----------------|----------------|
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 23 118 | 22 495 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 261 645 | 270 611 |
| Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 38 090 | 39 513 |
| Insgesamt | 322 853 | 332 619 |

13

Wertberichtigungen auf Forderungen

Bestandsentwicklung

| in Mio € | 2006 | 2005 |
|---|---------------|---------------|
| Bestand zum 1.1. | 12 511 | 13 404 |
| Erfolgswirksame Veränderungen | | |
| Bruttozuführungen | + 1 976 | + 1 619 |
| Auflösungen | - 776 | - 562 |
| Erfolgsneutrale Veränderungen | | |
| Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen | - 839 | + 31 |
| Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen | - 2 500 | - 1 313 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen | - 80 | - 26 |
| Bestand zum 30.9. | 10 292 | 13 153 |

14

Finanzanlagen

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|---|---------------|---------------|
| HtM-Finanzanlagen | | |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 6 499 | 8 017 |
| AfS-Finanzanlagen | 15 120 | 14 697 |
| Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen | 1 103 | 1 149 |
| Beteiligungen | 2 069 | 1 693 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 7 458 | 7 491 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 4 490 | 4 364 |
| Fair-Value-Option-Finanzanlagen | 20 376 | 21 136 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 18 516 | 19 134 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1 860 | 2 002 |
| At-Equity bewertete Unternehmen | 1 094 | 1 036 |
| darunter: | | |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 83 | 83 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude | 1 335 | 533 |
| Insgesamt | 44 424 | 45 419 |

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden sowie die Vermögenswerte einer zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe stellen wir in der Bilanz gemäß IFRS 5 separat dar. In dieser Position sind folgende Sachverhalte enthalten:

– Kreditportfolioverkauf Projekt Aphrodite

Gemäß Rahmenvertrag vom 16. Januar 2006 hat die HVB AG ein Kreditportfolio an die Kypris Acquisitions Ltd., London, verkauft. Der Verkauf war bis zum 30. September 2006 noch nicht vollzogen.

– HVB Payments & Services (PAS)

Im Juni 2006 haben die Postbank und die HypoVereinsbank einen Vorvertrag über eine künftige Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr geschlossen. Die Postbank beabsichtigt, den Zahlungsverkehr der HVB durch ihre Tochter Betriebs-Center für Banken Deutschland GmbH & Co. KG (BCB) abzuwickeln. Die Zahlungsverkehrstochter PAS der HVB könnte in die BCB integriert werden. Der Hauptvertrag wird derzeit verhandelt.

Darüber hinaus wurden verschiedene, bisher unter Finanzanlagen ausgewiesene Investment Properties als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert. Dies gilt ebenfalls für ein Gebäude, das auf Grund einer überwiegend bankbetrieblichen Nutzung im Sachanlagevermögen enthalten war.

Im Rahmen des Abbaus von nicht strategischem Anteilsbesitz beabsichtigt die HVB Group, ihre Anteile an der Euroclear plc zu veräußern, und deshalb ist dieser Anteilsbesitz ebenfalls als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert.

Die HypoVereinsbank hat am 7. November 2006 bekannt gegeben, dass sie sich mit der Barclays Bank PLC (Barclays) auf den Verkauf der Indexchange AG (INDEXCHANGE) zum Preis von 240 Mio € verständigt hat. Die Voraussetzung zur Klassifizierung der Indexchange AG als eine zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe war schon zum Stichtag 30. September 2006 gegeben.

Die Hauptgruppen der oben beschriebenen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|--|--------------|--------------|
| Barreserve | 0 | 598 |
| Handelsaktiva | 0 | 226 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 0 | 169 |
| Forderungen an Kunden und Wertberichtigungen auf Forderungen | 1 479 | 1 854 |
| Finanzanlagen | 134 | 267 |
| Sachanlagen | 14 | 32 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 0 | 67 |
| Ertragsteueransprüche | 3 | 7 |
| Sonstige Aktiva | 4 | 20 |
| Summe der Aktiva | 1 634 | 3 240 |

Der Rückgang der Aktivposten gegenüber dem Jahresultimo 2005 ist auf die Entkonsolidierung der im Juni 2006 verkauften HVB Splitska banka zurückzuführen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|------------------|----------------|----------------|
| Täglich fällig | 19 024 | 16 394 |
| Befristet | 99 761 | 97 345 |
| Insgesamt | 118 785 | 113 739 |

17**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen**

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Spareinlagen und Einlagen aus dem | | |
| Bauspargeschäft | 35 418 | 36 711 |
| Andere Verbindlichkeiten | 125 365 | 121 710 |
| Täglich fällig | 66 732 | 65 303 |
| Befristet | 58 633 | 56 407 |
| Insgesamt | 160 783 | 158 421 |

18**Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen**

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|----------------------------|----------------|----------------|
| Befristet mit Restlaufzeit | | |
| bis 3 Monate | 16 937 | 14 487 |
| über 3 Monate bis 1 Jahr | 12 326 | 19 683 |
| über 1 Jahr bis 5 Jahre | 45 231 | 42 956 |
| über 5 Jahre | 28 008 | 28 856 |
| Insgesamt | 102 502 | 105 982 |

19**Rückstellungen**

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|---|--------------|--------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 3 842 | 3 905 |
| Restrukturierungsrückstellungen | 416 | 564 |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft | 479 | 482 |
| Sonstige Rückstellungen | 1 041 | 721 |
| Insgesamt | 5 778 | 5 672 |

20**Nachrangkapital**

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 11 509 | 11 990 |
| Genussrechtskapital | 1 568 | 1 830 |
| Hybride Kapitalinstrumente | 3 717 | 3 792 |
| Insgesamt | 16 794 | 17 612 |

21**Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen**

Die Verbindlichkeiten der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen gliedern sich wie folgt auf:

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|------------------------------------|-----------|--------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber | | |
| Kreditinstituten | 0 | 444 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 39 | 1 360 |
| Handelspassiva | 0 | 14 |
| Rückstellungen | 22 | 23 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 1 | 3 |
| Sonstige Passiva | 20 | 43 |
| Nachrangkapital | 0 | — |
| Summe der Verbindlichkeiten | 82 | 1 887 |

Der Rückgang der Passivposten gegenüber dem Jahresultimo 2005 ist auf die Entkonsolidierung der im Juni 2006 verkauften HVB Splitska banka zurückzuführen.

Bilanz zum 30. September 2006**HVB Group neu****(pro forma, ohne aufgegebene Geschäftsbereiche)**

Unter den nachstehend beschriebenen Prämissen ergibt sich durch die Transfers der BA-CA, der IMB, der HVB Bank Ukraine, der HVB Bank Latvia, der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der HVB Niederlassungen in Vilnius, Litauen und in Tallinn, Estland, als Gesamtheit die nachstehend aufgeführte pro forma Konzernbilanz der HVB Group neu:

| Aktiva | 30.9.2006 | 31.12.2005 | Veränderung | |
|--|----------------|----------------|----------------|--------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Barreserve | 2 338 | 3 557 | - 1 219 | - 34,3 |
| Handelsaktiva | 91 328 | 88 601 | + 2 727 | + 3,1 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 62 117 | 48 897 | + 13 220 | + 27,0 |
| Forderungen an Kunden | 170 944 | 185 241 | - 14 297 | - 7,7 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | - 7 089 | - 9 228 | + 2 139 | + 23,2 |
| Finanzanlagen | 25 513 | 26 981 | - 1 468 | - 5,4 |
| Sachanlagen | 1 582 | 1 568 | + 14 | + 0,9 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 874 | 947 | - 73 | - 7,7 |
| Ertragsteueransprüche | 2 291 | 2 274 | + 17 | + 0,7 |
| Sonstige Aktiva | 2 813 | 2 820 | - 7 | - 0,2 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | 1 610 | 0 | + 1 610 | + 100,0 |
| Summe der Aktiva | 354 321 | 351 658 | + 2 663 | + 0,8 |

| Passiva | 30.9.2006 | 31.12.2005 | Veränderung | |
|--|----------------|----------------|----------------|--------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 78 394 | 72 465 | + 5 929 | + 8,2 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 93 052 | 93 381 | - 329 | - 0,4 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 79 541 | 83 784 | - 4 243 | - 5,1 |
| Handelspassiva | 59 975 | 59 775 | + 200 | + 0,3 |
| Rückstellungen | 1 574 | 1 522 | + 52 | + 3,4 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 1 537 | 1 347 | + 190 | + 14,1 |
| Sonstige Passiva | 5 410 | 5 636 | - 226 | - 4,0 |
| Nachrangkapital | 12 623 | 13 243 | - 620 | - 4,7 |
| Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen | 82 | 0 | + 82 | + 100,0 |
| Eigenkapital | 22 133 | 20 505 | + 1 628 | + 7,9 |
| Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital | 21 174 | 19 650 | + 1 524 | + 7,8 |
| Anteile in Fremdbesitz | 959 | 855 | + 104 | + 12,2 |
| Summe der Passiva | 354 321 | 351 658 | + 2 663 | + 0,8 |

Für die Erstellung der Bilanzen HVB Group neu (pro forma) der Stichtage 31. Dezember 2005 sowie 30. September 2006 wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

- Vereinfachend wurde in den pro forma-Darstellungen zu den beiden Stichtagen 31. Dezember 2005 und 30. September 2006 angenommen, dass die zum Tag der Hauptversammlung am 25. Oktober 2006 ermittelten Veräußerungserlöse auch zu jedem dieser Stichtage erzielbar gewesen wären. Ferner wurden Veräußerungskosten einheitlich vernachlässigt.
- Für die pro forma-Betrachtung zum 30. September 2006 ist dabei die Besonderheit zu beachten, dass der Ausschüttungsanspruch auf das von der Bank Austria Creditanstalt, der IMB, der HVB Bank Ukraine, der HVB Bank Latvia im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete Ergebnis auf den Käufer übergeht und mit dem Veräußerungserlös abgegolten ist.
- Etwaige Effekte aus der Wiederanlage der Verkaufserlöse in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind in dieser pro forma-Betrachtung nicht enthalten, da hinsichtlich möglicher Reinvestitionen noch keine konkreten Entscheidungen getroffen wurden und somit auch keine konkreten Ertragsersparungen zu Grunde gelegt werden können. Die Darstellung der Effekte aus diesen Transaktionen auf die Erfolgsrechnung ist aus denselben Gründen nicht enthalten.
- Nach dem geltenden deutschen Steuerrecht ist der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Beteiligungen von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer befreit. Ein Betrag in Höhe von 5% des Veräußerungsgewinns gilt als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe und unterliegt daher der Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Der Gewinn aus der Veräußerung der Auslandsfiliale Vilnius, Litauen, unterliegt einer Ertragsteuerbelastung von 19%, der Gewinn aus der Veräußerung der Auslandsfiliale Tallinn, Estland, unterliegt einer Ertragsteuerbelastung von 24%. Die Steuerbelastungen wurden in die Steuerrückstellung eingestellt.
- Da die HypoVereinsbank Gruppe im ersten Quartal 2006 das im überarbeiteten IAS 19.93A »Leistungen an Arbeitnehmer« neu ermöglichte und retrospektiv anzuwendende Wahlrecht ausgeübt hat, ungetilgte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste außerhalb des Periodenergebnisses im Eigenkapital erfassen zu können, wurden die Vergleichswerte des Vorjahres sowie die Eigenkapitalentwicklung angepasst.
- Im Juli 2006 wurden die über Tochtergesellschaften der HypoVereinsbank gehaltenen Anteile an der Activest Investmentgesellschaft mbH, Unterföhring, an der Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S.A., Luxemburg, und an der Activest Investmentgesellschaft Schweiz AG, Bern, an die Pioneer Global Asset Management S.p.A. veräußert. Diese Verkäufe (Gesamtpreis in Höhe von 600 Mio €) wurden von dem Vorstand der HypoVereinsbank Ende Juni 2006 beschlossen. Der

Aufsichtsrat stimmte am 4. Juli 2006 diesem Beschluss zu. Die resultierenden Effekte aus diesen Verkäufen, die im 3. Quartal 2006 vollzogen wurden, sind in der Berechnung zum Stichtag 30. September 2006 enthalten.

- In der Hauptversammlung vom 14. August 2006 der HVB Bank Latvia wurde einer Kapitalerhöhung in Höhe von 40 Mio € zugestimmt. Die aus dieser Kapitalerhöhung resultierenden Effekte sind in der pro forma Darstellung zum Stichtag 30. September 2006 berücksichtigt.
- Eine Kapitalerhöhung bei der IMB in Höhe von circa 100 Mio US\$ soll im 4. Quartal 2006 vollzogen werden. Die aus dieser Kapitalerhöhung resultierenden Effekte sind in der pro forma Darstellung nicht berücksichtigt.
- Im Juni 2006 wurde mit der Bankengruppe Nordea Finland PLC (Nordea) eine Vereinbarung über den Kauf einer weiteren Beteiligung am stimmberechtigten Kapital der IMB in Höhe von 26,44% getroffen. Diese Transaktion wurde im Oktober 2006 abgeschlossen. Die aus dieser Transaktion resultierenden Effekte sind in der pro forma Darstellung nicht berücksichtigt.

23

Eigene Aktien

Die Möglichkeit des Erwerbs eigener Aktien erfolgte im Berichtszeitraum auf Grundlage der durch die Hauptversammlungsbeschlüsse der HVB AG vom 29. April 2004 und 12. Mai 2005 erteilten Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG.

Im Rahmen des Wertpapierhandelsgeschäfts haben die HVB AG und von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen zum Zwecke des Wertpapierhandels gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG 2 700 365 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen erworben und 2 297 908 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen veräußert.

Die eigenen Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Ankaufspreis von 28,15 € je Stück erworben und zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von 28,17 € je Stück wieder veräußert. Die im Berichtszeitraum gekauften Stücke entsprechen einem Betrag von 8,1 Mio € bzw. 0,4% des Grundkapitals.

Der höchste Tagesbestand an eigenen Aktien belief sich während des Berichtszeitraums auf 155 694 Stück Aktien, das entspricht einem Betrag von 0,4 Mio € bzw. 0,02% des Grundkapitals.

Am 30. September 2006 waren uns und von uns abhängigen oder in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen gemäß § 71e Abs. 1 Satz 2 AktG insgesamt 172 163 Stück eigene Aktien als Sicherheit verpfändet. Dies entspricht einem Betrag von 0,5 Mio € bzw. einem Anteil von 0,02% des Grundkapitals.

SONSTIGE ANGABEN HVB GROUP GESAMT

24

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|-------------------------------|----------------|----------------|
| Eventualverbindlichkeiten | 38 111 | 39 534 |
| darunter: | | |
| aus Bürgschaften und | | |
| Gewährleistungsverträgen | 38 090 | 39 513 |
| Andere Verpflichtungen | 74 517 | 61 058 |
| darunter: | | |
| unwiderrufliche Kreditzusagen | 57 557 | 52 341 |
| Insgesamt | 112 628 | 100 592 |

Termingeschäfte (Derivative Geschäfte)

Im Folgenden sind die am Stichtag noch nicht abgewickelten derivativen Geschäfte dargestellt, die neben den zins- und fremdwährungs-, aktien-/indexbezogenen sowie sonstigen Termingeschäften auch die Kreditderivate beinhalten. Neben den Kontrahentenrisiken unterliegen die Derivate vor allem Marktpreisrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen, Devisen- oder Aktienkursen.

Ohne Berücksichtigung risikoreduzierender Effekte ergab sich zum 30. September 2006 ein maximales Kontrahentenrisiko (ohne Add-On) in Höhe von 37,6 Mrd € (31. Dezember 2005: 47,5 Mrd €). Entsprechend dem bankaufsichtsrechtlichen Grundsatz I – unter Berücksichtigung von bestehenden Netting-Vereinbarungen sowie erhaltenen Sicherheiten – errechnen sich daraus Kreditäquivalente (Kontrahentenrisiko inkl. Add-On) in Höhe von 20,1 Mrd € (31. Dezember 2005: 19,5 Mrd €); nach Bonitätsgewichtung verbleiben 5,8 Mrd € (31. Dezember 2005: 5,4 Mrd €).

| in Mio € | Nominalvolumen | | Positive Marktwerte | | Negative Marktwerte | |
|---------------------------------|------------------|------------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|
| | 30.9.2006 | 31.12.2005 | 30.9.2006 | 31.12.2005 | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
| Zinsbezogene Geschäfte | 1 926 622 | 1 952 534 | 25 327 | 37 310 | 26 586 | 37 668 |
| Währungsbezogene Geschäfte | 379 873 | 323 298 | 4 137 | 4 542 | 3 952 | 4 949 |
| Aktien-/indexbezogene Geschäfte | 231 778 | 197 605 | 6 176 | 4 699 | 6 987 | 5 434 |
| Kreditderivate | 223 201 | 139 688 | 1 819 | 903 | 2 735 | 1 743 |
| Sonstige Geschäfte | 3 706 | 2 290 | 241 | 117 | 258 | 122 |
| Insgesamt | 2 765 180 | 2 615 415 | 37 700 | 47 571 | 40 518 | 49 916 |

25

Marktrisikopotenzial der Handelsaktivitäten

Marktpreisrisiken entstehen durch Preisänderungen von Zins-, Devisen- und Aktien- bzw. Indexprodukten einschließlich der dazugehörigen Derivate. Das Marktrisikopotenzial unserer Handelsaktivitäten messen wir auf der Basis des sog. »Value-at-Risk« (zur Berechnungsmethode: vgl. HVB Group Geschäftsbericht 2005, Seite 78f.).

Value-at-Risk¹

| in Mio € | 30.9.2006 | 31.12.2005 |
|---------------------------------|-----------|------------|
| Zinsbezogene Geschäfte | | |
| (inkl. Credit-Spread-Risiken) | 22 | 23 |
| Währungsbezogene Geschäfte | 8 | 9 |
| Aktien-/indexbezogene Geschäfte | 9 | 14 |
| Diversifikationseffekt | - 15 | - 17 |
| Insgesamt | 24 | 29 |

¹ Auf Grund des Diversifikationseffektes zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Alessandro Profumo
Vorsitzender

Peter König
stellv. Vorsitzender

Dr. Lothar Meyer
stellv. Vorsitzender

Aldo Bulgarelli

Beate Dura-Kempf
seit 9.3.2006

Sergio Ermotti
seit 22.8.2006

Paolo Fiorentino

Dario Frigerio

Klaus Grünewald

Anton Hofer

Friedrich Koch

Hanns-Peter Kreuser

Ranieri de Marchis

Herbert Munker
bis 8.3.2006

Roberto Nicastro

Vittorio Ogliengo

Carlo Salvatori
bis 21.8.2006

Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Werner Sinn

Maria-Magdalena Stadler

Ursula Titze

Jens-Uwe Wächter

Helmut Wunder

Mitglieder des Vorstands

Johann Berger
Divisionen Firmen- und Kommerzielle Immobilienkunden, Österreich & Zentral- und Osteuropa
bis 31.8.2006

Willibald Cernko
Division Privat- und Geschäftskunden,
seit 23.2.2006

Jan-Christian Dreesen
Division Privat- und Geschäftskunden,
bis 9.2.2006

Rolf Friedhofen
Chief Financial Officer (CFO)

Heinz Laber
Human Resources Management

Dr. Stefan Schmittmann
(bis 11.9.2006 stellv.)
Division Firmen- und Kommerzielle Immobilienkunden

Ronald Seilheimer
Division Markets & Investment Banking

Matthias Sohler
Chief Operating Officer (COO)

Dr. Wolfgang Sprißler
Sprecher des Vorstands,
Division Österreich & Zentral- und Osteuropa (seit 12.9.2006)

Andrea Umberto Varese
Chief Risk Officer (CRO)

Andreas Wölfer
Division Wealth Management

QUARTALSÜBERSICHT HVB GROUP GESAMT

| | 3. Quartal 2006 | 2. Quartal 2006 | 1. Quartal 2006 | 4. Quartal 2005 | 4. Quartal (bereinigt) ¹ | 3. Quartal 2005 |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--|--------------------|
| Erfolgszahlen in Mio € | | | | | | |
| Zinsüberschuss | 1 585 | 1 577 | 1 546 | 1 571 | 1 571 | 1 518 |
| Provisionsüberschuss | 797 | 917 | 963 | 846 | 846 | 850 |
| Handelsergebnis | 285 | 287 | 488 | 160 | 160 | 208 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | - 2 | 57 | 33 | - 248 | - 248 | - 16 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 2 665 | 2 838 | 3 030 | 2 329 | 2 329 | 2 560 |
| Verwaltungsaufwand | 1 652 | 1 647 | 1 701 | 1 733 | 1 733 | 1 637 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 1 013 | 1 191 | 1 329 | 596 | 596 | 923 |
| Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft | 29 | 26 | 24 | 86 | 86 | 13 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Integrationsaufwendungen | 19 | 3 | 0 | 459 | 0 | 60 |
| Kreditrisikovorsorge | 439 | 295 | 323 | 508 | 361 | 326 |
| Finanzanlageergebnis | 559 | 729 | 99 | 182 | 209 | 79 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 1 085 | 1 596 | 1 081 | - 275 | 358 | 603 |
| Ertragsteuern | 124 | 224 | 283 | - 119 | 6 | 114 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | 961 | 1 372 | 798 | - 156 | 352 | 489 |
| Fremdanteile am Ergebnis | - 119 | - 317 | - 147 | - 92 | - 114 | - 165 |
| GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP GESAMT | 842 | 1 055 | 651 | - 248 | 238 | 324 |
| Ergebnis je Aktie² in € | | | | | | |
| | 0,41 | 0,72 | 0,87 | - 0,33 | 0,32 | 0,44 |

¹ Bereinigt um Integrationsaufwendungen und zusätzliche Kreditrisikovorsorge.

² 2. Quartal 2006 bereinigt um den Veräußerungsgewinn HVB Splitska banka; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 1,40 €;
3. Quartal 2006 bereinigt um den Veräußerungsgewinn Activest-Gesellschaften; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 1,12 €.

| | 30.9.2006 | 30.6.2006 | 31.3.2006 | 31.12.2005 (bereinigt) ¹ | 31.12.2005 | 30.9.2005 |
|---|-----------|-----------|-----------|--|--------------------|--------------------|
| Kennzahlen in % | | | | | | |
| Eigenkapitalrentabilität nach Steuern, bereinigt um die Veräußerungsgewinne HVB Splitska banka und Activest Gesellschaften | 17,6 | 20,9 | — | — | — | — |
| Eigenkapitalrentabilität nach Steuern | 29,8 | 30,0 | 22,8 | 10,2 ² | 5,6 ² | 10,4 ² |
| Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen) | 58,6 | 57,0 | 56,4 | | 66,4 | 65,2 |
| Bilanzzahlen in Mrd € | | | | | | |
| Bilanzsumme | 495,1 | 486,8 | 498,2 | | 493,7 ² | 495,9 ² |
| Kreditvolumen | 322,9 | 323,7 | 330,3 | | 332,6 | 334,1 |
| Bilanzielles Eigenkapital | 18,5 | 16,6 | 16,3 | | 15,4 | 16,0 |
| Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG | | | | | | |
| Kernkapital in Mrd € | 17,1 | 16,9 | 17,1 | | 17,1 | 16,1 |
| Eigenmittel in Mrd € | 25,6 | 25,3 | 25,6 | | 26,0 | 26,0 |
| Risikoaktiva in Mrd € | 236,0 | 233,5 | 231,7 | | 232,5 | 237,5 |
| Kernkapitalquote in % | 7,3 | 7,2 | 7,4 | | 7,3 | 6,8 |
| Eigenmittelquote in % | 10,4 | 10,3 | 10,5 | | 10,6 | 9,6 |
| Aktie | | | | | | |
| Börsenkurs in € | 34,50 | 28,28 | 27,24 | | 25,61 | 23,44 |
| Börsenkapitalisierung in Mrd € | 25,9 | 21,2 | 20,4 | | 19,2 | 17,6 |
| Mitarbeiter | 60 881 | 62 716 | 62 696 | | 61 251 | 60 923 |
| Geschäftsstellen | 2 378 | 2 489 | 2 461 | | 2 316 | 2 263 |

¹ Bereinigt um Integrationsaufwendungen und zusätzliche Kreditrisikovorsorge.

² Angepasste Vorjahreswerte bezüglich Anwendung des geänderten IAS 19 (siehe auch Kapitel »sonstige Angaben« Absatz IFRS-Grundlagen).

Termine 2007

| | |
|---|--|
| Zwischenbericht zum 31. März 2007 | Erscheinungstermin: 10. Mai 2007 |
| Hauptversammlung | 16. Mai 2007 |
| Zwischenbericht zum 30. Juni 2007 | Erscheinungstermin: 3. August 2007 |
| Zwischenbericht zum 30. September 2007 | Erscheinungstermin: 14. November 2007 |

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht haben, wenden Sie sich bitte an unseren Bereich Group Investor Relations:

Telefon 089 378-25276
Telefax 089 378-24083
E-mail: ir@hvb.de

Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter www.hvb.com abrufen. Sie können sich hier ebenfalls für unseren E-mail-Abo-Service registrieren.

Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) in einer benutzerfreundlichen interaktiven Version – u.a. mit Suchfunktion – auf unserer Website abrufen:
www.hvb.com/geschaeftsbericht und
www.hvb.com/zwischenbericht

Veröffentlichungen für unsere Aktionäre

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
Kurzfassung und Langfassung

Zwischenberichte (deutsch/englisch)
zum 1., 2. und 3. Quartal

Nachhaltigkeitsbericht

Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter
www.hvb.com/geschaeftsbericht oder
www.hvb.com/zwischenbericht oder
www.hvb.com/nachhaltigkeitsbericht

Lexikon (»Wichtige Begriffe des Geschäftsberichts kurz erklärt«)

Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:

HVB Group
Service Berichtswesen
Telefon 089 89506075
Telefax 089 89506030

Herausgeber

Bayerische Hypo- und Vereinsbank
Aktiengesellschaft
Sitz München
80311 München
www.hvb.com
Registergericht: München HRB 421 48
Gestaltung: Gottschalk+Ash Int'l
Satz: Layoutsatz 2000 GmbH & Co KG
Druck: Druckerei Kriechbaumer
Druckfreigabe: 13. 11. 2006
Auslieferung: 20. 11. 2006
Printed in Germany

